

Laibacher Zeitung



Bräunungspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Palmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. September d. J. dem Geheimen Räte Karl Grafen Zierotin in Gnaden die erbetene Enthebung vom Amte des Statthalters in der Markgrafschaft Mähren zu bewilligen, dessen Übernahme in den dauernden Ruhestand huldvollst zu genehmigen und demselben bei diesem Anlasse für seine dem Staate mit treuer Hingebung und Aufopferung geleisteten ausgezeichneten Dienste die volle Anerkennung allergnädigst auszusprechen geruht. **Wienerth m. p.**

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 20. September 1906 (Nr. 215) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nr. 11 „La Plebe“ vom 14. September 1906.

Nr. 209 „Rovnost“ vom 14. September 1906.

Nichtamtlicher Teil.

England.

Man schreibt aus London: Es ist mit einiger Sicherheit zu erwarten, daß die Regierung, wenn auch erst in der nächstjährigen Parlamentssession, Vorschläge bezüglich Irlands bringen wird. Kein urteilsfähiger Politiker kann aber annehmen, daß diese Vorschläge auf Home Rule nach dem traditionellen Begriff hinauslaufen werden. Gewisse Schlagworte muß selbst die stärkste englische Partei vermeiden, und zu diesen gehört „Home Rule“. Es ist vielleicht nicht ausgeschlossen, daß einzelne Mitglieder der jetzigen Regierung in ihrem Innern gegen eine, wenn auch etwas modifizierte Home Rule nichts einzuwenden hätten, aber die verschiedenartigen Schattierungen, besonders die Stärke der liberalen Imperialisten machen es ganz unmöglich, an die Verwirklichung eines solchen

Plans zu denken. In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung des Nationalen Direktoriums der vereinigten irischen Liga wurde in einer Resolution betont, daß die Regierung bisher den Versprechungen in der Thronrede, wonach bis zur Einführung weiterer Reformen die Verwaltung Irlands möglichst im Einklang mit irischen Ideen geleitet werden soll, nicht nachgekommen sei. Auf den Antrag des Mr. J. Redmond wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Im Namen des irischen Volkes erklären wir, daß die nationale Forderung nach einem heimischen Parlament mit einer verantwortlichen Exekutive, welches über alle rein irischen Angelegenheiten Vollmacht erhalten soll, unverändert bleibt und auch nicht verändert werden kann, daß nichts geringeres die Aspirationen der irischen Masse zu befriedigen vermag. Wir halten es ferner für unsere öffentliche Pflicht, zu erklären, daß, wenn auch das irische Volk bereit ist, jedem Plane für eine Erweiterung populärer Macht und Verantwortlichkeit eine gerechte Erwägung zuteil werden zu lassen, doch keine Veränderung, welche nicht den frei erwählten Repräsentanten des Volkes volle Kontrolle über die Angelegenheiten Irlands gewährt, angenommen oder als eine Erledigung der nationalen Frage angesehen werden kann oder Irland Frieden oder Wohlfahrt zu bringen vermag.“ Daß die Leiter der irischen Partei in der Lage sind, für diese Erklärung ihre Gefolgsleute zusammenzuhalten, ist außer Frage. Es ist aber auch klar, daß die unionistischen Gruppen wohl einer Regierungsvorlage aus parteipolitischen Gründen opponieren könnten, aber nicht etwa, weil sie mit dem irischen Standpunkte einverstanden wären, sondern weil ihnen auch die gemäßigtsten Reformen als zu weitgehend erscheinen werden. Es ist nicht unmöglich, daß die extremen Gruppen mit den Iren gehen, und man kann annehmen, daß alle imperialistischen Liberalen, wenn sie können, ebenfalls gegen weitergehende Reformen auftreten werden. Somit er-

scheint es nicht als ausgeschlossen, daß sich die Regierung vor einer Niederlage freiwillig zurückzieht oder modifiziert, wenn sie ihrer Sache nicht sicher ist. Eine derartige Entwicklung der Dinge dürfte aber die irische Partei ihrem Ideale keinen Zoll breit näher bringen.

Persien.

Die Ernennung des persischen Gesandten am Hofe zu St. James, des Prinzen Mirza Mohamed Ali Khan, zum Minister des Auswärtigen seines Landes wird nach einer Meldung aus London in dortigen politischen Kreisen günstig beurteilt. Der Prinz, der im 66. Lebensjahre steht, hat sich sowohl auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, wie auf dem der inneren Verwaltung vielfach und mit Erfolg betätigt. Er fungierte als Generalkonsul in Indien, sodann in gleicher Eigenschaft in Bagdad. Von dort heimberufen, wurde er zunächst Minister der religiösen Stiftungen und Pensionen und darauf Gouverneur der Provinz Gilan. Später erhielt er den als besonders wichtig angesehenen Posten eines Generalkonsuls für den Kaukasus und war in dieser Eigenschaft Mitglied einer zur Krönungsfeier des Zaren nach Petersburg entsendeten Spezialkommission. 1890 wurde er persischer Gesandter in London und im letzten Jahre beauftragte ihn sein Souverän mit einer besonderen Mission, während welcher Zeit er als außerordentlicher Botschafter fungierte. Prinz Mirza erwies sich in seiner diplomatischen Tätigkeit als Mann von Verständnis und Takt und wußte sehr schwierige Situationen, an denen es nicht fehlte, zu beherrschen. Infolge seiner gründlichen Kenntnis der europäischen Politik, die er sich als scharfer und vorurteilsloser Beobachter erworben hat, wird er in der Lage sein, seinem Souverän in der überaus wichtigen Epoche, die gegenwärtig in Persien anbricht, als sehr wertvoller Ratgeber zur Seite zu stehen.

Fenilleton.

Der tausendste Student.

Von Georg Müller-Seim.
(Schluß.)

Alle vierzehn Tage etwa erhielt Papa Spindler einen Bericht von Wilhelm, worin dieser nicht müde wurde, alle ihm als 1000. Studenten zuteil werdenden Ehren zu schildern.

Und so war's auch in Wirklichkeit. In dem ganzen Städtchen war er schon in wenigen Tagen bekannt. Die Bürger freuten sich über ihn, weil sie in ihm das sichere Zeichen des Aufschwunges der Universität und zugleich ihrer Stadt erblickten. Die Mädchen schielten nach dem schneidigen Studio mit dem Stürmer auf dem Kopfe. War es doch zum erstenmal in ihrem Leben, daß 1000 junge, frische Studenten bei ihnen eingezogen waren. Jetzt würde es bei den Tänzchen draußen auf den Bierdörfern wohl keine Mauerblümchen mehr geben.

Und die Mütter freuten sich natürlich mit. Die Schuljungen jubelten ihm zu: „Murr-raahh — der Tausendste soll leben!“

Die Wirte schmunzelten, wenn er bei ihnen Einkehr hielt und spendeten manchen guten Tropfen. Dazu genoß Wilhelm Spindler bei ihnen einen unbeschränkten Kredit. Er war ja, wie man bald erfahren hatte, der einzige Sohn eines reichen Rentiers.

Kein Wunder also, wenn Wilhelm ein wahrhaft goldenes Semester verlebte. Gern wäre der alte Spindler einmal gekommen. Aber er scheute erstens die Reisekosten und zweitens fürchtete er, daß man den Vater des „1000.“ gehörig ausbeuteln würde.

So gingen die drei Monate des Sommer-

semesters dahin, und schon standen die großen Ferien vor der Tür, da erhielt Papa Spindler eines Tages einen Brief:

Sehr geehrter Herr!

Sie werden mir verzeihen, daß ich mir nehme die Ehre, mich zu wenden an Ihnen. Aber — ich habe gehört, daß Ihr geehrter Herr Dr. Sohn Wilhelm hat die Absicht, mit Ablauf des Semesters zu verlassen unsere schöne Stadt. Ihr Herr Dr. Sohn ist gewesen vor einiger Zeit einmal in Verlegenheit, und mein gutes Herz hat ihm geliehen bar 500 Mark. Sie wollen doch gewiß nicht, sehr geehrtester Herr, daß meine Gutmütigkeit wird schändlich belohnt mit dem Verlust dieser Summa. Daher bin ich so frei, anzunehmen, daß Sie die Güte haben, binnen acht Tagen mir zu senden die paar Mark. Sonst muß ich suchen, mich schadlos zu halten auf andere Art. In tiefster Ehrfurcht

Ihr ganz ergebenster

Abraham Hirschfeld.

Am nächsten Vormittag elf Uhr stand Papa Spindler am Bette Wilhelms und begrüßte sein aus tiefstem Schlafe erwachendes Söhnchen mit einer donnernden Strafpredigt.

Nachdem Wilhelm eine ausführliche Beichte abgelegt hatte, nahm der alte Herr seinen Einzigen mit, zu einem Rundgang durch die Stadt. Es wurde eine Forschungsreise, ein Aufklärungsmarsch durchs dunkelste Afrika.

Auf dem Leihhause mußte die goldene Uhr eingelöst werden. Zehnschulden, die größten Summen bei dem Schlaufkopf, der das freie Mittagessen gegeben hatte, harreten der Bezahlung. Die Rechnungen von Mützen, Bändern, Schlägern, Dedikationen waren zu begleichen. Eine ganze Anzahl

von Geldverleihern mußte befriedigt werden. Wilhelm hatte sich nämlich für das von der Stadt gegebene Maifest durch ein Sommernachtsfest revanchiert!

Aber der wütendste Blick traf Wilhelm, als dem armen Papa Spindler in einem großen Modenhause eine große Rechnung für Damenhüte, Kostüme, weiße Schuhe usw. überreicht wurde. Nieze, des Kastellans hübsches Töchterlein, war aber auch am schicksten von allen Mädchen in diesem Sommer gegangen.

Als Herr Spindler schließlich noch vom Rentier erfahren hatte, daß das Professorenkollegium seinem Sohne wegen fortwährenden Schwänzens das Stipendium nicht zuerteilt hatte, verzichtete er darauf, Seiner Magnifizenz, dem Herrn Rektor, einen Besuch abzustatten.

Nachdem zuletzt der Wirtin Wilhelms, die von ihm noch keinen Pfennig gesehen hatte, das Geld ausbezahlt worden war, mußte das Söhnchen seinen Koffer packen. Und noch am selben Abend ging's ins Vaterhaus in die großen Ferien, oder besser in die große Arbeit. Papa Spindler hatte eingesehen, daß Wilhelm zum Geistlichen doch nicht so recht passe. Er ließ ihn daher schon während der Ferien von einem Assessor in die juristische Wissenschaft einführen.

Als das Wintersemester begann, begleitete er Wilhelm nach der Großstadt und flehte auf der Universitätsquästur den Beamten an, seinem Sohne um Gottes- und Himmelswillen keine „Immatrikulationsjubiläumsumme“ zu geben. Er habe an dem „1000.“ genug.

Stud. theol. Wilhelm Spindler aber lebt in der Geschichte seiner ersten Universitätsstadt fort als „der erste 1000.“, der zum größten Tausendfassa geworden.

Politische Uebersicht.

Saibach, 21. September.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ weist in einer Betrachtung über die Lage in Rußland auf den Widerspruch hin, der darin liege, daß das Ministerium Stolypin in der Vorbereitung des Reformprogramms fortfährt, während einzelne provinziale Militär- und Zivilbehörden das Regime der Gefeslosigkeit fortsetzen. Nach dem ungesetzlichen Standrecht gegen die Revolutionäre in Siedlce muß das gesetzliche Verfahren gegen die dortigen Behörden walten. Geschieht es nicht, so bleibt der Widerspruch zwischen Worten und Taten in Rußland auch fernerhin ungelöst. — Das „Illustrierte Wiener Extrablatt“ meint, es wäre sehr bequem, wenn die leitenden Kreise in Petersburg die nachsichtige Beurteilung der russischen Bombenverfer in der ausländischen Presse für die Entwicklung der Dinge in Rußland mitverantwortlich machen. Was war denn früher da, die Mordanschläge und Bombenattentate oder die „Nachsicht“ der ausländischen Presse? Wenn Herr Stolypin die Mitschuld an dem Treiben der „Schwarzen Banden“ ablehnt, so kann man wohl glauben, daß er nicht selbst der Veranstalter der Pogroms ist. Aber von seinen Gouverneuren und Unterbeamten, die wohl die Schuld an den traurigen Verwaltungszuständen tragen müssen, gilt dann das gleiche und diese werden von den Taten der „Banden“ wahrscheinlich mehr wissen, als Herr Stolypin lieb ist.

Gegenüber den Meldungen einiger Blätter, wonach die russische Regierung in der Absicht, in energischer Weise das Ergebnis der nächsten Duma-wahlen zu beeinflussen, für diesen Zweck 500.000 Rubel bestimmt habe, stellt die Petersburger Telegraphen-Agentur folgendes fest: Es wurden in der Tat durch das Finanzministerium 500.000 Rubel angewiesen, jedoch nicht zu Zwecken der Wahlagitatio, sondern für die bei Vornahme der Dumawahlen notwendigen Ausgaben, wie dies bereits bei Festsetzung der Wahlen vorgesehen wurde. Die Ausgaben für die Wahlen zur ersten Duma beliefen sich auf 600.000 Rubel. Die entsprechenden Belege für die Ausgabe des angewiesenen Betrages von 500.000 Rubel werden nicht geheimgehalten werden, sondern vielmehr der Öffentlichkeit zugänglich sein.

Aus Paris wird gemeldet: Der Hirtenbrief des französischen Episkopats wird von sämtlichen konservativen Blättern mit lebhafter Genugtuung begrüßt. „Gaulois“ schreibt, dieses Schriftstück werde der Regierung eine große Enttäuschung bereiten. Der Kultusminister habe bis zum letzten Augenblick gehofft, daß der Widerstand gewisser Prälaten gegen die Entscheidung des Papstes den Ausgangspunkt für eine neue Organisation der Kirche werden können. Nunmehr aber zeige sich, daß alle Katholiken sich eng um den Papst

geschart haben. — Die radikale Presse erklärt, der Hirtenbrief habe keinerlei Überraschung hervorrufen können; er beweise nur von neuem die willenlose Unterwerfung des Episkopats. Senator Ranc schreibt in der „Aurore“ anlässlich dieser Haltung der Geistlichkeit könnte man nur sagen: Es gibt keine Kirche Frankreichs mehr. Roms Macht herrscht.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, nehmen die Arbeiten der türkisch-bulgarischen Kommission zur Schlichtung der Grenzkonflikte von Siva-Robula und Sudschak einen für beide Teile befriedigenden Verlauf und dürften bald zum Abschluß gelangen.

Wie man aus Konstantinopel schreibt, wird in Berichten aus Berat im Vilajet Janina konstatiert, daß die rumänische Propaganda in diesem Sandjak und im Gebiete von Ablona große Fortschritte mache. Manche Griechen in den Dörfern der Bezirke Ablona und Berat sollen, ermutigt durch die Erleichterungen, welche die Lokalbehörden den Rumänen in allen Angelegenheiten gewähren, die Entrichtung der Abgaben an den griechischen Klerus unter der Drohung verweigert haben, daß sie der rumänischen Propaganda beitreten werden. Starke Eindruck machte es unter anderem, daß ein rumänischer Schullehrer, der im vorigen Jahre vom Gerichtshofe in Ablona zu dreijährigem Gefängnis verurteilt worden war, bereits jetzt aus der Haft entlassen worden ist.

Tagesneuigkeiten.

— (Seine eigenen Partezettel ausgegeben.) Aus Teplitz wird geschrieben: Der Wafenmeister Fritsche in Warnsdorf lebte von seiner Gattin, die zu ihren Verwandten nach Erfurt gereist war, getrennt, und versuchte alles Mögliche, um sie zur Rückkehr zu bewegen. Er ließ ihr zunächst einen mit einem fremden Namen unterfertigten Brief zugehen, in dem ihr mitgeteilt wurde, ihr Mann hätte beim Baumfällen schwere Verletzungen erlitten und liege krank im Spital. Die Frau aber zog Erkundigungen ein, erfuhr, daß die Geschichte erfunden sei und blieb in Erfurt. Fritsche versuchte jetzt auf andere Art das Herz seiner Gattin zu erweichen. Im benachbarten Groß-Schönau ließ er sich Partezetteln drucken, mittelst welchen an Stelle der usuellen trauernden Hinterbliebenen „untröstliche Vereinsbrüder“ der Frau in Erfurt die „schmerzgefüllte Nachricht“ von dem plötzlichen Hinscheiden Fritsches bekanntgaben. Der Frau aber kam selbst angeichts der schwarzumrandeten Zettel die Geschichte nicht geheuer vor; besonders der Umstand, daß der Partezettel schon eine Stunde nach dem angeblichen Tode ihres Mannes der Post übergeben worden war, machte sie stutzig, und statt in schwarzem Gewande zur Beerdigung zu fahren, telegraphierte sie an das Polizeiamt nach Warnsdorf, wo Fritsche wegen seiner eigenen Todes-

anzeige vorgeladen und einvernommen wurde. Am Abend desselben Tages aber befiel ihn ein Blutsturz und wenige Minuten darauf war er nun wirklich eine Leiche.

— (Die neueste Modeblume.) Es ist, wie aus Paris berichtet wird, die Georgine, diese schöne, kräftige, nur durch die allzugroße Regelmäßigkeit etwas monotone Blume, die Zierde der Gärten im Herbst. Sie soll jetzt zu neuen Ehren gelangen und sich den Platz wieder erobern, den seit einigen Jahren ihre japanische Schwester, die Chrysantheme, durch ihre phantastische Gestaltung eingenommen hat. Die Georgine oder Dahlia der neuen Mode ist nicht mehr jene freisrunde, wie aus kleinen Tuben zusammengepackte Blüte, deren einzige Variationen die Größe und die Farbe ausmachen. Die französischen Gärtner haben es sich zur Aufgabe gesetzt, ihr das zu geben, was ihr bis jetzt fehlte: die Abwechslung. Sie produzierten Georginen in allen Farben, die so groß sind wie die schönsten Chrysanthemen und deren Blätter nichts mehr von der langweiligen Regelmäßigkeit ihrer Vorgängerinnen haben; dann die Kaktusgeorgine mit spitzigen Blättern von derart kapriziöser Form, daß sie aussehen wie Pseudochrysanthemen und schließlich eine grüne Georgine, deren Kronenblätter so breit sind, daß sie der Kamelie ähneln. Wenn man nun noch nimmt, daß die Originalfarbe der Georgine, das violette Rot, die Modefarbe der heurigen Saison ist, so steht dem Erfolg der heurigen Modeblume nichts im Wege.

— (Daß ein Schiff durch Tanzen gerettet) werden könnte, klingt ziemlich unglaublich, ist aber kürzlich zur Tatsache geworden. Das englische Linien Schiff „Dominion“ war in der Chaleur-Bucht bei Point Bonaventura auf ein Riff aufgelaufen. Der Stoß machte sich durch das ganze Schiff in starkem Gittern fühlbar, und der Kapitän ließ alle Mann an Deck kommen. Es wurde festgestellt, daß das Schiff vor sich 27 Fuß Wasser hatte, während sein Tiefgang 28 Fuß betrug. Es lag nun die Gefahr vor, daß der Kolof sich fest auf das Riff legen könne, und um dies zu verhindern, befahl der Kapitän den Offizieren und Matrosen, das Schiff „lebendig“ zu erhalten, d. h. es durch fortwährende Bewegung hin und her zu bewegen. Die Leute taten dies durch unaufhörliches Tanzen. Der Kapitän ließ die Musik dazu spielen. Schließlich gelang es, das Schiff abzubringen. Es stellte sich heraus, daß eine Anzahl von Platten verletzt war, aber die Pumpen vermochten mit dem eingedrungenen Wasser fertig zu werden.

— (Eine sonderbare Liebhaberei) hat sich unter einer gewissen Klasse Amerikaner, die gern mehr scheinen möchten, als sie sind, in den letzten Jahren herausgebildet. Sie bekleben nämlich ihre Koffer über und über mit Gepäcmarken aus den verschiedensten Städten und Ländern, um den Eindruck zu erwecken, sie hätten die ganze Welt bereist. In Brooklyn hat sich übrigens jetzt ein besonderes Geschäft gebildet, das sich der Pflege dieser Lieb-

Dienst zweier Herren.

Roman von A. E. Lindner.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ihre Lichte. Das absolute Regiment des alten Breckenfeld machte sich doch auf Schritt und Tritt bemerkbar, und jedenfalls waren in diesem Hause nur solche Menschen existenzberechtigt, die sich des lieben Friedens wegen folgsam in alles schickten. Wer das nicht konnte oder wollte, geriet in Gefahr, hinausgewirbelt zu werden.“

Sie streichelte das ängstliche, faltige Gesichtchen der Alten.

„Sei unbesorgt, Tante Zette, ich werde mich schon nicht mißliebig machen“, sagte sie beruhigend, und beeilte sich dann tatsächlich so, daß sie fertig angekleidet auf den Flur trat, als der Wagen vorfuhr.

Im selben Augenblick erschien Roland, gleich darauf der Vater im Staubmantel und Fahrhandschuhen. Er wollte selbst kutschieren, so nahm denn das Brautpaar hinter ihm Platz.

„Mir fiel wirklich ein Stein vom Herzen, als ich dich fix und fertig stehen sah“, sagte Robert halblaut, während sie vom Hof fuhren.

„Wie so?“

„Ich fürchtete, du möchtest die Zeit verschlafen haben, und Vater warten lassen.“

„Was wäre denn eventuell die Folge von so Entsetzlichem gewesen?“ fragte sie ein bißchen spöttisch.

Es berührte doch zu komisch, daß der erwachsene Sohn dieselbe Scheu vor dem Vater bekundete wie Tante Zette.

„Biel Ungemütlichkeit; eine gänzlich verdorbene Laune höchstwahrscheinlich“, sagte Roland achselzuckend. „Es ist nun mal so. Er würde es als Respektlosigkeit ausgelegt haben gegen ihn selbst und in die-

sem Fall auch noch gegen die Kirche, wärest du nicht pünktlich gewesen.“

„Ihre machte ein komisch verängstigtes Gesicht.“

„Sag' mal, bist du auch so, Roland?“

Er lachte.

„In diesem Stück nicht, Schatz. Aber meine Eigenheiten werde ich wohl auch haben; wir sind nun einmal die Kinder unserer Väter. Du mußt mich ein bißchen erziehen, wo es not tut, was?“

Sie sah ihn mit sonderbarem Blick an. Erziehen! Ihn, der noch nie, so lange sie ihn kannte, um Haarezbreite von seinem Urteil und seinen Ansichten abgewichen war, der sich sicherlich „Erziehung“ am allerwenigsten gefallen lassen würde?

„Übrigens, Liebste, du hast mir noch nicht mal ordentlich Guten Morgen gesagt. Komm mal her.“

Er näherte sein Gesicht übermütig dem ihren, mit der Absicht, einen Kuß zu erhaschen. In diesem Augenblick sah der Alte sich zum Zweck irgend einer Bemerkung um.

„Na, aber so was! Wir sind auf dem Kirchweg, mein Sohn!“ bemerkte er tadelnd.

Als man sich dem Dorf näherte, überholte man einen kleinen Trupp Katenleute. Sie grüßten, und der Alte dankte wie ein leutseliger Pascha, während sein Blick die Schar scharf prüfend überflog.

„Die meisten sind da“, sagte er, über die Schultern gewandt, befriedigten Tones zu Roland.

„Vater hält nämlich sehr darauf, daß seine Leute die Kirche besuchen“, erklärte dieser.

„Und fügen sie sich?“

„O ja. Ich wollte ihnen auch nichts anderes raten, um so mehr, als er selbst ihnen darin mit bestem Beispiel vorangeht.“ — — —

Als es zur Heimfahrt ging, warf der Alte Roland die Fahrhandschuhe zu.

„Jetzt will ich mal neben Ise sitzen und du kannst kutschieren, mein Junge“, bestimmte er. „Will mal sehen, ob du's verlernt hast oder nicht. Das wird dir ebenso gut bekommen, als wenn du hinter meinem Rücken Süßholz raspelst“, setzte er, über den eigenen Wit beglücklich lachend, hinzu.

Dann begann er Ise auf seine Weise zu unterhalten, indem er sie auf den Stand der Feldarbeiten, die Beschaffenheit des Bodens, und auf das Getier, das ihnen etwa über den Weg lief, aufmerksam machte, mit dem naiven Selbstbewußtsein des Landmannes, der sich in seinem Element fühlt, mitteilend bereit, der haarsträubenden Unwissenheit des Städters abzu-helfen.

Dann wandte er sich Ise's Angelegenheiten zu. Er fragte, wie Roland und sie sich kennen gelernt hätten, erkundigte sich nach ihren Eltern und sonstigen Familienverhältnissen. Er tat das ohne Indiskretion, mit einer Art vorsichtiger Bauernschlauheit, um aus Ise's Antworten Wesen und Art der neuen Schwiegertochter zu ergründen.

Aber das junge Mädchen war auf der Hut. Sie kannte ihn schon genug, um alles zu vermeiden, was bei dieser streng rechtlichen, aber eigensinnigen, engen und schroffen Natur Anstoß oder Mißverständnisse erregen konnte.

In dem aufrichtigen Wunsch, es ihm recht zu machen, gelang es ihr, sich ihm tatsächlich anzupassen, und die Unterhaltung gedieh aufs Beste.

Mehr und mehr verlor das Wesen des Alten das gefuchst Höfliche, das er zuweilen der fremden jungen Dame gegenüber noch hervorzuführen für nötig hielt, obgleich es bei seiner kantigen, einfachen Persönlichkeit fast drollig wirkte. Er gab sich jovial und gemüthlich und sein Blick verlor das mißtrauisch Forschende. Mehr als einmal sprach ein warmer, freundlicher

haberei widmet. Für ein paar Dollars kann der amerikanische „Snob“ seinen Koffer dort systematisch mit Gepäckmarken pflastern lassen, so daß der Eindruck entsteht, der Besitzer habe eine großartige Reise um die ganze Welt gemacht.

— (Astrologie und Musikgenies.) Der Astrologie ist ein ungeahnter Helfer im „Musical Courier“, der vielgelesenen amerikanischen Musikzeitung, entstanden. Man höre: „Wir finden heraus, daß fast alle Komponisten unter dem Zeichen des Feuers und der Luft geboren sind.“ Solche Begnadeten sind auf Grund der Untersuchung des „Couriers“: Bach, Mozart, Beethoven, Weber, Schubert, Mendelssohn, Schumann, Verdi, Gounod, Saint Saëns, Richard Strauß. Merkwürdigerweise sind auch die meisten Instrumentalvirtuosen unter jenen beiden Zeichen geboren. So sind Liszt und Paganini unter kräftigen Luftzeichen geboren, der erste stellte außerdem noch einen Rekord auf, indem in seinem Geburtsjahr (1811) ein Komet am Himmel erschien. Rubinstein und Spohr sind unter Feuerzeichen geboren, ein Beweis, daß die Luft für musikalische Genies ersprißlicher ist als das Feuer, denn beide Komponisten gehören zu den mildesten ihrer Art. Oder sollte die Luft den Romantizismus der Musik befördern, in welchem beide schmelzen? Unter den Geigern waren Viotti, Tartini, Leonard Feuerleute, Viengtemp, Ole Bull und Wilhelmj Luftsprossen. Also, ihr Komponisten, die ihr unter einem anderen Zeichen geboren seid, lasciate ogni speranza! Dagegen erglänzt ein Hoffnungsstimmer für eine bis zu gewissem Grade bestimmbar Züchtung von Genies aus einer anderen Richtung. Spohr, Paganini, Mendelssohn, Chopin, Senfolt, Garcia, Wagner, Liszt, Rossini, Donizetti, Bellini, Verdi wurden geboren, während die Napoleonische Kriegsfurie in Europa wütete.

— (Eine kubanische Jeanne d'Arc.) Eine der eigenartigsten Erscheinungen in den Kämpfen, die gegenwärtig auf Kuba zwischen den Insurgenten und den Truppen des Präsidenten Palma ausgefochten werden, ist eine Frau, die als Führerin einer Abteilung der Aufständischen auftritt und erst am vorigen Mittwoch nach einem erbitterten Nachkampf den Regierungstruppen eine empfindliche Niederlage beigebracht hat. Es ist die Sennora Mara Santos, die Frau des reichen Pflanzers Juan Santos, die ihre Frauenkleidung abgelegt und die Offiziersuniform angezogen hat. Man hatte so großes Vertrauen zu ihrer militärischen Tüchtigkeit, daß man ihr den Befehl über hundert Mann anvertraute. Am 12. d. traf nun ihre Abteilung bei Guines auf einen Trupp Landgarden unter dem Oberst Estrempes, der ausgesandt war, die Rebellen anzugreifen. Ein hartnäckiger Kampf entspann sich, während dessen die Sennora Santos an der Spitze ihrer Leute mitten in die feindlichen Reihen ritt, rechts und links Siebe mit dem Säbel austeilend. Die Insurgenten brachen angesichts der Kühnheit ihrer Führerin in ein begeistertes Hurrah aus und stürmten mit Todesverachtung

Strahl aus seinen Augen, wenn Ilse ihn durch einen kleinen Scherz zum Lachen brachte.

Das gefiel ihm, das gab ihr so etwas Töchterliches. Überdies — was war sie doch für eine anmutige, kleine Hexe; verzeihlich war's schon, daß der Junge da sein Herz verloren hatte, wenn es ihm, dem Vater, auch weit lieber gewesen wäre, wenn Roland ihm die neue Tochter aus den Kreisen gebracht hätte, in denen er sich selbst heimisch fühlte. „Gleich und gleich“, damit hatten es die Breitenfelds bisher immer in ihren Ehen gehalten und sich gut dabei gefanden.

„Sie ist wirklich nett, alles was recht ist“, sagte er später zu seinem Sohn, „und ich glaube, sie wird eine gute Frau werden, wenn sie auch so halb und halb zu den ‚Komedieleuten‘ gehört. Manche Frauen mag sie wohl noch im Kopf haben, aber die wird ein vernünftiger Mensch, wie Du, ihr schon austreiben.“

Er hatte leise sprechen wollen, aber sein Flüstern drang wie das Flüstern Bräutigams, allemal bis ins dritte Zimmer, und so geschah es, daß Ilse das nicht für ihre Ohren bestimmte kühne Lob vernahm. Sie war verständlich genug, es so aufzufassen, wie es gemeint war, räusperte sich aber, um ihre Nähe bemerkbar zu machen und weitere Offenherzigkeiten abzuwehren.

Gleich darauf kam Roland zu ihr herein. Er sah ein wenig verlegen aus.

„Du mußt Vater nicht falsch verstehen“, bat er, „wenn Dir seine Ausdrucksweise auch mal befremdlich vorkommt. Er meint es trotz allem gut, Du hast ihn sogar schon mehr und schneller gewonnen, als ich zu hoffen wagte.“

„Von den Komedieleuten scheint er keine hohe Meinung zu haben“, sagte sie halb lachend.

„Nimm das nicht so tragisch“, bat er. „Er hat nun mal allerhand kleine Vorurteile und Eigenheiten, aber welcher Mensch hätte die nicht?“

hinter ihr her, so daß die Regierungstruppen sich bald zur Flucht wandten.

Vokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Die Aufstellung der Landwehrartillerie.) Die „Grazer Tagespost“ meldet: Das Reichskriegsministerium hat im Einvernehmen mit dem Landesverteidigungsministerium einen Erlass herausgegeben, der folgendes festsetzt: Im Oktober dieses Jahres beginnen die Vorbereitungen für die Aufstellung der Landwehrartillerie. Hierzu erhält jede der sich aus Österreich ergänzenden Artilleriebrigaden mit Oktober 112 Rekruten der Landwehr und gegebenenfalls 20 Prozent der Ersatzreservisten. Diese werden den Divisionsartillerieregimentern zur Ausbildung zugewiesen. Die Aufstellung je einer Batterie für eine Brigade (Kanonenbatterie der k. k. Landwehr) erfolgt — vorbehaltlich der Bewilligung der nötigen Geldmittel — am 1. April 1907 am Standorte eines Divisionsartillerieregiments. Chargen, Mannschaft der verschiedenen Jahrgänge, Material und Monturen werden vom Heere übernommen, alle Auslagen werden vom Landwehretat refundiert. Am 1. Oktober 1907 wird diese Batterie mit einem Stande von vier Offizieren, einem Kadetten, 68 Mann (da ein Teil bereits beurlaubt sein wird) und 47 Pferden der Landwehr übergeben. Jedes Jahr erfolgt die Aufstellung einer weiteren Batterie, so daß 1910 das „Kanonenregiment“ komplett sein wird. In der Organisation ist bereits die Teilung in zwei Divisionen, ferner die Kreierung eines Werkführers und eines Waffenmeisters vorgesehen. Die Batterie erhält neue Geschütze. Offiziere, die sich freiwillig zum Eintritt bei der Landwehrartillerie melden, werden vorderhand im Heere überkomplett geführt.

— (Erledigte Militärstiftungsplätze.) Aus der Kathaniel Freiherr von Rothschild-Stiftung ein Platz mit 600 K dauernd, beziehungsweise nach den stiftsbrüderlichen Bestimmungen, für unzulänglich bemittelte, ledige oder kinderlos verwitwete invalide k. u. k. Offiziere von der IX. Rangklasse abwärts, welche in dem dieser Stiftung eigentümlichen Heime zu Hinterleithen bei Reichenau (Niederösterreich) dauernd Aufenthalt zu nehmen beabsichtigen. — Aus der Feldmarschall Graf Peter von Strozzi-Stiftung zwei Plätze mit dem Stiftungsgenuß in der Höhe der Militärinvalidenhaus-Versorgungsgebühren für mittellose Offiziere des Ruhestandes, vom Hauptmann oder Rittmeister abwärts, römisch-katholischer Religion, welche infolge der vor dem Heere erhaltenen Verwundungen zweier Gliedmaßen, eventuell eines Armes oder eines Beines oder des Gebrauches dieser Gliedmaßen verlustig geworden oder gänzlich erblindet sind. — Aus der Feldmarschall Heinrich Freiherr von Heß-Stiftung ein Platz mit 200 K auf Lebensdauer für Offiziere des Ruhestandes, die in einem der Feldzüge 1848, 1849 oder 1859 in Italien invalid geworden sind und keine Stiftung genießen, welche dieser angestrebten Stiftung

„Nur daß sie hier in Seehof besonders üppig gedeihen“, dachte sie, aber sie sprach es nicht aus.

Ihr Blick ging langsam an der buntschneidigen Einrichtung des großen Raumes entlang, der zwar den Namen Wohnzimmer führte, in Wahrheit aber allen Zwecken diente. Nicht zwei Gegenstände paßten zu einander. Alle Moderationen eines Jahrhunderts hatten ihr Proßchen hinterlassen, vom rehbeinigen Rokoko bis zu den steifnichtigen Stücken der Biedermannszeit.

Ilse konnte nicht umhin, es zu bemerken. Roland lachte.

„Ja“, sagte er, „gerade dies gibt den alten Zimmern in meinen Augen erst das Anheimliche. Sie sind nie von Grund aus neu eingerichtet worden. Jede junge Frau, die ins Haus kam, brachte immer nur das mit, was zur Ergänzung notwendig war. So hat jedes Stück seine kleine Geschichte und mit jedem verknüpft sich für mich die Vorstellung einer ganz bestimmten Persönlichkeit. Du lachst. Ja, das könnt Ihr Stadtmenschen nicht begreifen, mit Eurem Romantisieren von Wohnung zu Wohnung, oder womöglich gar aus einem Chambregarni ins andere.“

Gemächlich schlenderten sie durch den mehr nutzbringend als schön angelegten Garten. Nur in der Nähe des Hauses gab es ein paar kleine, mit Bosketts bestandene Rasenplätze, das übrige war Gemüesland, von schnurgeraden Wegen durchschnitten.

„Diese Linde pflanzte mein Großvater bei seiner Hochzeit, die Laube ist eine Anlage seiner Frau. Die Kastanie am Hause wurde bei meines Vaters Geburt gepflanzt“, erklärte Roland, während sie in den Steigen auf und ab spazierten.

Man merkte ihm die Liebe und das Interesse für jede Einzelheit dieses Idylls an. Für ihn war das nicht eine Laube, ein Baum, sondern der Baum, ein

an Höhe gleichkommt oder diese übersteigt. Jene Offiziere, welche sich ausgezeichnet haben, erhalten den Vorzug. — Aus der Heinrich Wilhelm und Maria Lambricht-Stiftung ein Platz mit 100 K und einmaliger Beteiligung. Anspruchsberechtigt ist ein pensionierter oder aktiver, verheirateter, mit unversorgten Kindern belasteter, ohne sein Verschulden bedürftig gewordener k. u. k. Offizier, ohne Unterschied der Konfession. — Aus der Franz Josef von Falsche-Witwen- und Waisenstiftung (II.) ein Platz mit 200 K und drei Plätze à 100 K auf die Dauer des Wittwen-, beziehungsweise des unversorgten Standes für mittellose Wittwen und Waisen nach vor dem Heere gefallenen Offizieren und Mannschaftspersonen des k. u. k. Heeres. — Aus der Feldmarschall Heinrich von Heß-Stiftung drei Plätze à 100 K auf Lebensdauer für Invaliden des Mannschafstands, welche in einem der Feldzüge 1848, 1849 oder 1859 in Italien invalid geworden sind, mit Bevorzugung jener, welche sich ausgezeichnet haben. — Aus der I. Lorenz Ritter von Dietrich-Stiftung ein Platz mit zirka 260 K für verwundete, mittellose und invalide Offiziere des Ruhestandes.

— (Städtische Milchverkaufsstelle in Laibach.) Zu Beginn des kommenden Monats wird ein Jahr verflossen sein seit der Errichtung einer städtischen Milchverkaufsstelle durch den hiesigen Stadtmagistrat. Bis 1. September, somit in zirka elf Monaten, wurden hier nicht weniger als 406.652 Liter Milch verkauft. Da es sich herausgestellt, daß diese Aktion des Stadtmagistrates der Laibacher Bevölkerung zu großem Vorteile gereicht, — ist ja dadurch der Bezug garantiert unverfälschter Vollmilch zu einem angemessenen Preise ermöglicht — hat der Stadtmagistrat Vorkehrungen getroffen, daß auch weiterhin im gleichen Lokale des städtischen Rathauses unter amtlicher Kontrolle Milch von gleicher Qualität von derselben Milchgenossenschaft, die bisher die Milch der städtischen Verkaufsstelle geliefert, ausgesetzt wird. Ein Liter Vollmilch wird, wie bisher, zum Preise von 16 h verkauft und wird die Milch auf Wunsch auch ins Haus zugestellt. Die bisherigen Abnehmer werden ersucht, ehestens bei der Milchverkaufsstelle mitzuteilen, ob sie auch weiterhin Milch von dort zu beziehen wünschen. Auch neue Abnehmer wollen sich ebentuell dorthin selbst melden, damit das beiläufig notwendige tägliche Quantum bestimmt werden könne.

— (Der Laibacher Schloßberg) wurde auch im Innern einer Renovierung unterzogen. Vor allem wurden die Wohnobjekte, der Hof und sonstige Räume in brauchbaren Stand versetzt. Schließlich wird auch hinsichtlich des Trinkwassers und der Beleuchtung demnächst das Nötige vorgekehrt werden. Die Wohnungen im Kastell sind schon seit geraumer Zeit nahezu alle besetzt.

— (Der Bürgereschullehrerkurs an der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt) wird Donnerstag, den 27. d. M., um 10 Uhr vormittags eröffnet werden.

mit dem Leben und der Geschichte der Familie verwachsenen Ding, als solches volle Anhänglichkeit verdienend.

Halb gerührt, halb belustigt hörte Ilse zu. Daß ein Mann ein paar Büschen und Bäumen gegenüber noch so förmlich kindlich empfinden konnte. Und dann diese liebevolle Teilnahme für längst Entschwundene. Daß es so was heutzutage überhaupt noch gab. Das Kind der raschlebigen Großstadt verstand es kaum.

Wie schon so oft vertieften sich ihre Gedanken in den mutmaßlichen Charakter ihres Verlobten. Der gestrige und der heutige Tag hatten ihr mehr Verständnis für seine Eigenart gebracht, als die ganze Zeit des Beisammenseins in Bernhagen.

Es war wohl etwas Schönes um eine unbeirrbar Geschlossenheit des Wesens, die ihren Besitzer wie mit einer Schutzwehr gegen so manche Einflüsse und Versuchungen umgab, aber diese Geschlossenheit hatte auch ihre Rehrseite im Eigensinn, der nur den eigenen Willen, die eigene Weltanschauung als berechtigt gelten lassen wollte.

Wenn es später einmal Konflikte gab, und konnten sie ganz ausbleiben zwischen zwei kräftigen, temperamentvollen Naturen, was würde dann ihr — Ilse — Teil sein?

Nachgeben? Immer nur nachgeben, des lieben Friedens wegen? Würde das nicht feige sein?

Sie war schon zu selbständig geworden, um bedingungslose Unterordnung selbst unter den geliebtesten Menschen leicht ertragen zu können. —

Sie merkte gar nicht, wie sie stiller und stiller wurde und endlich ganz verstummte. Breitenfeld fiel es auch nicht weiter auf. Es war ihm ganz recht so. Er mochte jetzt nicht mehr reden, und daß Ilse ihn anscheinend darin verstand, gefiel ihm.

(Fortsetzung folgt.)

— (Fahrbetriebsmittel der österreichischen Staatsbahnen.) Wiederholt wurde von den umfassenden, teils erfolgten, teils beabsichtigten Bestellungen der Staatseisenbahn-Verwaltung Mitteilung gemacht, die eine ausgiebige Vermehrung der Fahrbetriebsmittel auf den Staatsbahnen zum Zwecke haben. Nach einer Eröffnung, welche Seine Excellenz der Herr Eisenbahnminister Dr. v. Verschatta auf seiner eben durchgeführten Inspektionsreise in Krafau in der Erwiderung auf die Ansprache des Vizepräsidenten der Krafauer Handelskammer machte, wird sich der Wagenpark der Staatsbahnen bis zum Jahreschlusse um 5000 Waggon vermehrt haben. Da im Frühsommer seitens des Eisenbahnministeriums 2000 Eisenbahnwagen in Bestellung gebracht wurden, denen vor kurzem die weitere Anschaffung von 1000 Wagen nachfolgte, steht nach der Ankündigung des Herrn Eisenbahnministers die Bestellung weiterer 2000 Wagen bevor, die, wie das „Eisenbahnblatt“ bernimmt, in nächster Zeit erfolgen wird und der sich vielleicht auch noch die Bestellung anderweitiger Betriebsmittel anschließen dürfte. Ein großer Teil dieser Bestellungen dürfte, soweit dies noch nicht der Fall ist, vor Jahreschluss zur Ablieferung gelangen. Daß auch im nächsten Jahre eine ausgiebige Vermehrung der Fahrbetriebsmittel des staatlichen Eisenbahnnetzes ins Auge gefaßt ist, wurde gleichfalls schon angekündigt.

— (Tarifariische Vorkehrungen für die Eröffnung der Karawanken-Bahn.) Am 30. September wird bekanntlich die Karawanken-Bahn feierlich eröffnet und am 1. Oktober dem Verkehr übergeben werden. Die aus diesem Anlasse zu treffenden tarifariischen Vorkehrungen sind, so weit für solche nicht schon gegenwärtig vorgesehen ist, im vollen Zuge, und der neue Tarif soll, wie das „Eisenbahnblatt“ mitteilt, an Stelle des Tarifheftes III im österreichisch-adriatischen Verkehr treten und den Verkehr zwischen Böhmen, Mähren und Schlesien und Triest umfassen. Die Einwirkung der Karawanken-Bahn wird, wie dies auch bei der Wocheiner Bahn der Fall ist, bei Eröffnung der erstgenannten Linie zunächst im Lokaltarif zum Ausdruck gelangen. Diese Einwirkungen werden sich naturgemäß nur insoweit geltend machen, als die bisherigen Sätze nicht abnormal, das heißt insoweit sie auf Grund des Lokaltarifs gebildet sind. Aber auch die abnormal gebildeten Sätze werden gegenüber den bisherigen Tariffätzen gewisse Ermäßigungen, selbstverständlich nur im beschränkten Umfange bringen. Daß die neuen Tarife für den böhmisch-mährisch-schlesischen-adriatischen Verkehr nach Triest nicht sofort bei Eröffnung der Karawanken-Bahn in Kraft gesetzt werden, trotzdem die Staatseisenbahn-Verwaltung die Erstellung dieser Tarife mit allem Eifer betreibt, findet seine Erklärung darin, daß diese Erstellung die Mitarbeit der beteiligten Privatbahnen erfordert und daß der Fixierung dieser Tarife die Klarstellung gewisser Vorfragen nicht tarifariischer Natur vorausgehen muß. Die Erstellung der neuen Tarife ist also nichts weniger als eine rein rechnerische und tariftechnische Aufgabe. Dessenungeachtet wird, wie schon erwähnt, die Aktivierung der neuen Tarife im böhmisch-mährisch-schlesischen Verkehr mit Triest der Eröffnung der Karawanken-Bahn binnen kürzester Frist nachfolgen und aller Voraussicht nach vor Ende Oktober zur Tatsache geworden sein. Die neuen Tarife, betreffend den österreichisch-adriatischen Verkehr zwischen dem oben erwähnten Gebiete und Triest sind gleichfalls in Ausarbeitung begriffen.

— (Zur Änderung der Postgebühren.) Die Besprechungen der industriellen und gewerblichen Kreise über die geplanten Änderungen der Postgebühren sind gestern im Handelsministerium zum Abschlusse gebracht worden. Die Grundlage der Beratungen bildeten die im Juni l. J. veröffentlichten, zu jener Zeit von der Postverwaltung in Aussicht genommenen neuen Tarife. Durch die neue Publikation dieser Tarife in einem Wiener Blatte wurde der Ansicht hervorgerufen, die Regierung habe beschlossen, alle seinerzeit beabsichtigten Erhöhungen der Gebühren nunmehr durchzuführen. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Es werden vielmehr zunächst die wirtschaftlichen Korporationen zu den einzelnen Fragen Stellung nehmen und dann erst wird die Regierung über die vorzunehmenden Änderungen der geltenden Tarife Beschluß fassen.

— (The Company Theater Orient.) Im „Mestni Dom“ gibt bekanntlich seit Beginn dieser Woche ein kinematographisches Unternehmen seine Vorstellungen, bei denen die Musik vom hiesigen Streichsextett besorgt wird. Merkwürdigerweise hält sich das Publikum von diesen Vorstellungen abseits und der Besuch gestaltet sich demzufolge spärlich. Und doch stehen die Aufnahmen jenen, die unlängst im Hotel „Union“ gezeigt wurden, gar nicht nach; sie

sind lebensvoll, von großer Plastik und Schärfe, führen Ernstes und Heiteres vor, werden durch Schallwirkungen trefflich unterstützt, und wideln sich glatt, nahezu ohne Pausen ab. Einige sind überdies koloriert und wirken auch durch blendende Farbeffekte. Bemerkenswert sei, daß die Filme, auch was ihre Länge anbelangt, die Zuschauer zufriedenstellen können. Überhaupt ist das Unternehmen mit allen modernen technischen Errungenschaften ausgerüstet und, da es zumeist hier noch nicht gezeigte Aufnahmen bringt, so verdient es sicherlich die volle Beachtung aller Liebhaber von kinematographischen Vorstellungen. Die Produktionen, die sich aus 32 Nummern zusammensetzen, nehmen etwa 2½ Stunden in Anspruch.

— (Wegen Herausgabe falscher Zwanzigkronen-Noten verhaftet.) Am 20. d. M. wurde der Grundbesitzer Martin Grm aus Dobrava, Gemeinde Döbernig, in St. Ranzian bei Rassenfuß, wo an diesem Tage ein Viehmarkt stattfand, verhaftet, als er in einem Wirtshause seine Zechen mit einer als falsch erkannten Zwanzigkronen-Note begleichen wollte. Bei der hierauf erfolgten Leibesvisitation wurden noch 38 falsche Banknoten (zu 20 K das Stück) bei ihm gefunden. Befragt, wie er in den Besitz dieser Falsifikate gekommen sei, gab Grm an, sie in seiner Garbe in einem Verstecke gefunden zu haben. Grm wurde unter Gendarmeriebegleitung nach Hause gebracht, und fand man in dessen Wohnung zwischen echten Banknoten noch eine falsche Zwanzigkronen-Note. Dieses falsche Geld dürfte noch von jenen Falschmünzern herkommen, die im vorigen Jahre eine größere Zahl falscher Banknoten aus Amerika, wo eine Falschmünzwerkstätte entdeckt wurde, nach Österreich importierten, und einige Banknoten auch in der Döberniger Pfarre verausgabten. Diese Falschmünzer wurden später eruiert und zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt. — Grm wurde dem Bezirksgerichte in Rassenfuß eingeliefert.

— (Eine Volksversammlung) wird, wie wir einem uns zugesandten Aufruf entnehmen, von der Parteileitung der hiesigen Sozialdemokratie morgen vormittag 10 Uhr im Garten der Bierhalle an der Petersstraße veranstaltet werden. Tagesordnung: Die Wahlreform für die Stadt Raibach. Dazu sind alle Gemeinderäte eingeladen.

— (Enthüllung eines Grabdenkmals.) Der Lehrerverein des Loitscher Schulbezirkes begeht anfangs Oktober in Unterloitsch die Enthüllung des Grabdenkmals für den verstorbenen Kollegen Alois Pin.

— (Besitzwechsel.) Herr Ernest Hammerj Schmid hat gestern das Haus des Herrn Franz Kotnik in Unter-Siska um den Betrag von 10.900 K gekauft.

— (Eine Chemiefabrik.) Auf den Bauparzellen längs der Südbahnstrecke bei Selo-Moste sind die Bauarbeiten für eine Fabrik zur Erzeugung von Chemikalien im Zuge. Der Rohbau ist bereits bis zur Hälfte fertiggestellt.

* (Arbeitertransporte.) Gestern sind nach Amerika 30 Krainer und 10 Kroaten, nach Böhmen 25, nach Tirol 30, nach Kärnten 25, und nach Niederösterreich 10 Personen abgegangen.

* (Wegen Bettelns verhaftet.) Gestern wurden wieder 13 Bettler, darunter sieben Männer und sechs Weiber, meistens alte und gebrechliche Personen, wegen Bettelns von Geschäft zu Geschäft verhaftet.

— (Ein modernes Milchgenossenschaftsgebäude) wurde diesertage in Oberlaibach fertiggestellt. Nach erfolgter Austrohnung und Einrichtung wird es seinem Zwecke übergeben werden.

— (Gemeindeauswahlen in Weizenfels.) Bei den am 16. d. M. vorgenommenen Neuwahlen des Ausschusses der Marktgemeinde Weizenfels gingen hervor aus dem ersten Wahlkörper: Heinrich Haberl, Prokurist der Aktiengesellschaft Stahlwerke Weizenfels; S. Martinschitz, Gasthofbesitzer; J. Mittendorfer, Kaufmann und Hausbesitzer; R. Pernat, Ketten Schmiedemeister; aus dem zweiten Wahlkörper: A. Eisenhut, Oberlehrer; Fr. Supantschitz, Werkmeister; A. Puhi und M. Florian, Besitzer in Nesseltal; aus dem dritten Wahlkörper: A. Mally, Realitätenbesitzer und Bürgermeister; J. Eichele, Grundbesitzer; J. Schmoliner, Grundbesitzer in Weizenfels und B. Dorn, Grundbesitzer in Eichleten. Als Ersatzmänner wurden gewählt von dem ersten Wahlkörper: M. Müller, Besitzer in Hinter-schloß, und R. Schönberg, Gastwirt und Schneidermeister; von dem zweiten Wahlkörper: J. Müller und M. Burbaum, Besitzer in Weizenfels; von dem dritten Wahlkörper: M. Popodi, Besitzer in Weizenfels, und J. Puhi, Besitzer in Eichleten.

— (Aus Rudolfswert) wird uns gemeldet: Primarius Dr. De Franceschi hat sich zum internationalen Ärztekongreß nach Stuttgart begeben und dort auch ein Referat übernommen. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn im Kaiser Franz Josef-Spitale in Kandia der hochw. P. Emanuel Leitner, Provinzial der Barmherzigen Brüder aus Graz. — Nächste Woche wird hier der hochwürdige P. Cassian Gasser, General des Ordens der Barmherzigen Brüder, erwartet, der dormalen die kroatisch-ungarische Ordensprovinz visitiert. Sowohl der hochwürdige Pater General als auch Pater Provinzial Leitner sind gebürtige Tiroler und wurden von Seiner Majestät für ihre Verdienste als Provinziale in Graz mit dem Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens ausgezeichnet.

— (Unterhaltung.) Die Rudolfswerter Akademiker veranstalten heute um 8 Uhr abends in der „Citadina“ in Rudolfswert eine Unterhaltung zugunsten des Unterstützungsvereines für slovenische Hochschüler. Auf dem Programme befinden sich ein Konzert, eine Theatervorstellung und schließlich ein Tanzfranzöschchen. Am Buffet haben aus besonderer Gefälligkeit die Bedienung mehrere Rudolfswerter Damen übernommen. Das Konzert, das im kleinen Saale unter Leitung des Herrn Kapellmeisters R. Sachla stattfindet, wird von einem Salonorchester ausgeführt werden.

— (Landwirtschaftliche Fachlehrerversammlung in Agram.) Gelegentlich der Agramer Landes-Vieh- und der Landes-Obst- und Traubenausstellung, d. i. am 19. und 20. d. M., fanden sich in Agram 10 landwirtschaftliche Fachlehrer und Fachmänner aus Steiermark, Krain, Kärnten, Istrien, Dalmatien und aus der Herzegovina ein, um die interessante Ausstellung gemeinschaftlich zu besichtigen und über wichtige Wirtschaftsfragen zu beraten. Programmäßig besichtigten die Teilnehmer auch die höhere landwirtschaftliche Schule in der von Agram 60 Kilometer entfernt gelegenen Ortschaft Kreuz, wo sie vom Anstaltsdirektor, Herrn Lenarčič, einem gebürtigen Oberlaibacher, sowie vom Professorenkollegium aufs liebenswürdigste empfangen wurden. Trotz des schlechten Wetters und der knappen Zeit konnten die wichtigsten Wirtschaftsanlagen, so der 8 Joch umfassende, schön angelegte und gut erhaltene Weingarten, die Obstanlagen, Stallungen, das chemische Laboratorium u. einer genauen Besichtigung unterzogen werden. Am Ausfluge nahm auch Herr f. f. Weinbau-Inspektor Matjašič aus Graz teil. — Wie die Ankunft so gestaltete sich auch der Abschied recht herzlich, so daß der Aufenthalt in Kreuz allen Teilnehmern in der angenehmsten Erinnerung verbleiben wird.

— (Die Trauben- und die Obstausstellung in Agram,) die am 20. d. M. zur Eröffnung gelangte, beweist neuerdings, welche Fortschritte Kroatien in letzterer Zeit auch auf diesem Gebiete zu verzeichnen hat. Dem Besucher steht eine sehr große Auswahl der verschiedensten Obst- und Traubenarten zur Verfügung, wobei ihm auch Gelegenheit geboten wird, unbekannte Sorten auch dem richtigen Namen nach kennen zu lernen. Unter den Obstausstellern hat sowohl in technischer als auch in sachlicher Beziehung die Domäne Kutjevo Hervorragendes geleistet.

— (Ein Militärkonzert) mit gewähltem Programm findet morgen abend unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Christoph im Kasino-Restaurant statt. Anfang 8 Uhr abends, Eintrittsgebühr 60 h.

— (Die Raibacher Vereinskappe) konzertiert heute abend im Hotel „Südbahnhof“ (Seidl). Anfang 8 Uhr; Eintritt frei. — Morgen abend findet in der bürgerlichen Bierhalle (Rasberger), Petersstraße, ein Mitgliederkonzert statt. Anfang 8 Uhr; Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 40 h.

— (Wasserstand.) Der Raibachfluß ist infolge der letzten Regengüsse um 1·10 Meter über das Normale angewachsen. Der Sabelfluß weist bei Salloch einen Stand von 0·50 Meter über das Normale auf.

— (Schneefall.) In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag fiel auf den Steiner Alpen frischer Schnee, der bis zur Mitte der Täler reicht.

— (Schuhhütten-Schuß.) Die Hütten der Sektion Krain wurden am 18., bezw. 15. d. M. geschlossen.

* (Verloren) wurde: eine Zehnkrone-Note, ein Geldtäschchen mit einer silbernen Kette, ein Brillantring und ein Damenzwicker.

* (Gefunden) wurde ein Geldtäschchen mit einem Geldebtrag.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Nabals Reengagement an die Wiener Hofoper.) Das „Fremdenblatt“ meldet: Wie wir erfahren, werden seit einiger Zeit mit Kammerjäger Franz Nabal Verhandlungen gepflogen, welche das Reengagement des Künstlers an das Hofopertheater vom nächsten Herbst bezwecken. Nabal scheidet mit Schluß dieses Spieljahres aus dem Verbands des kgl. Opernhauses in Berlin. Der Künstler hat mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen mit Wien auf einen glänzenden Engagementsantrag der Berliner „Komischen Oper“ verzichtet. Aller Voraussicht nach dürften die Reengagementsunterhandlungen zu einem Abschlusse führen und Herr Nabal wieder vom 1. September 1907 Mitglied des Hofopertheaters werden, dem er bereits durch mehrere Jahre angehörte. Vor kurzer Zeit schwebten auch zwischen der Hofoper und dem Künstler Verhandlungen wegen eines längeren Gastspiels in dieser Saison, die jedoch vorläufig kein Resultat ergaben.

— (Edmond Rostand.) Wie aus Paris berichtet wird, kann das vielbesprochene neue Werk Edmond Rostands, „Chantecler“, das einen Stoff aus der Tierfage behandelt, nicht aufgeführt werden. Es stellt sich heraus, daß das Stück einer szenischen Darstellung unüberwindliche Schwierigkeiten bietet. Man hält es für unmöglich, daß die als Vögel verkleideten Schauspieler fünf Akte ohne die geringste Gebärde, ohne jedes Mienenpiel, in der Beugung und Verhüllung solch grotesker Masken ihre Rollen durchführen können. Rostand ist augenblicklich an der Arbeit, drei neue Stücke zu vollenden. Eines von ihnen soll seine erste Aufführung in der Comédie-Française erleben; außerdem hat er ein früheres Werk, „La Princesse de Montpensier“, vollständig neu bearbeitet und für die Bühne umgestaltet.

— („Wiener Mode.“) Das soeben erschienene Heft der „Wiener Mode“ umfaßt ohne die Beilagen volle zweiundfünfzig Seiten; man kann sich leicht vorstellen, welche Fülle interessanter und anregender Abbildungen und Aufsätze ein so starkes Heft enthält. Daß Text und Bilder den höchsten Anforderungen entsprechen, braucht bei einem Blatte von der Bedeutung der „Wiener Mode“ nicht erst erwähnt zu werden. Wir wollen aus der Fülle des Gebotenen nur den Lehrkurs der Modistenarbeit erwähnen, der in leichtfaßlicher Art das Anfertigen moderner Hüte im Hause lehrt.

Musica sacra in der Domkirche.

Sonntag, den 23. September (16. Sonntag nach Pfingsten) um 10 Uhr Hochamt: Missa in honorem sancti Francisci Xaverii von Dr. Fr. Witt, Graduale Timebunt gentes und Offertorium Domine, in auxilium meum respice von Anton Forster.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 23. September (16. Sonntag nach Pfingsten) um 9 Uhr Hochamt: Missa in honorem Ss. Angelorum Custodum in E-moll von J. Singenberger, Graduale Timebunt gentes von Anton Forster, Offertorium Domine in auxilium Choral, nachher Veritas mea von J. B. Tresch.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Wien, 21. September. Seine Majestät der Kaiser ist um 1/8 Uhr abends aus Tschl hier eingetroffen.

Der Wahlreformauschuß

Wien, 21. September. Der Wahlreformauschuß hat die §§ 13 bis 16 angenommen, welche das Reklamationsverfahren, die Ausfertigung der Legitimation und der Stimmzettel sowie die Zusammenlegung der Wahlkommissionen betreffen. Nächste Sitzung Montag.

Hochwasser.

Prag, 21. September. Aus allen Gegenden des Landes laufen hier Nachrichten ein, daß infolge der bereits mehrere Tage andauernden starken Regengüsse das Wasser der Flüsse und Bäche stark gestiegen ist und daß die Wasserfluten an vielen Orten Schaden angerichtet haben. Besonders stark waren die Regengüsse im Gebiete des Ursprungs der Elbe, wo 58 Millimeter Regen fiel. Die Moldau stieg bis auf 186 über das Normale. Die Maltzsch steht bei Kapitz bereits zwei Meter über dem Normale. In Pilsen fiel 57 Millimeter Regen.

Breslau, 21. September. Die obere Oder ist aufs neue gestiegen. Bei Ratibor ist der Wasserstand seit gestern um 17 Dezimeter gestiegen. Bei Breslau ist der Strom im Wachsen.

Großer Diebstahl in der Münchener Münze.

München, 21. September. Der Polizeibericht meldet, daß in der vergangenen Nacht aus dem königlichen Münzgebäude ungefähr 130.000 Mark in neu geprägten Zehnmark-Stücken mit dem Münzzeichen D 1906 im Gesamtgewichte von 50 Kilogramm gestohlen wurden. Unter dem Münzgebäude fließt ein Bach. Durch den gemauerten Kanal, der gegenwärtig wegen Reinigung des Bachbettes trocken gelegt ist, gelangten die Diebe an eine eiserne Tür, die sie erbrachen, und drangen durch den Maschinenraum in das Gewölbe ein, in dem die gemünzten Gelder aufbewahrt werden.

Rußland.

Petersburg, 21. September. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Die französische Presse hat Nachrichten veröffentlicht, wonach die russische Regierung bei Lösung der Frage der Unterstützung der unter der Teuerung leidenden Provinzen in Schwierigkeiten geraten würde und für diese Unterstützung über 150 Millionen Rubel erforderlich seien, während die Regierung nur 100 Millionen zur Verfügung hätte. Wir sind ermächtigt, die Erklärung abzugeben, daß die Staatskassen sich in keinerlei Schwierigkeiten betreffs der notwendigen Unterstützung der notleidenden Provinzen befinden.

Ein Erlass gegen das Opium.

Peking, 21. September. (Reuter-Meldung.) Infolge von Anfragen von Abgesandten, die den Vizekönig Juan-Schiffai um Rat gefragt hatten, wurde heute abend ein Erlass veröffentlicht, wonach der Genuß von Opium für die Eingeborenen und Fremden nach Ablauf von zehn Jahren gänzlich verboten wird. Der Erlass verurteilt scharfste das Laster des Opiumgenußes und weist den Staatsrat an, strenge Bestimmungen für die Durchführung des Verbotes zu treffen.

Erdbeben in Chile.

Talca, 21. September. Gestern wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt, dem schwächere Erdstöße folgten.

Verstorbene.

Am 20. September. Josefa Rosal, Schriftseherstochter, 4 1/2 J., Polanastraße 45, Catarrhus intestini.
Im Zivilspitale:
Am 18. September. Franz Modic, Besitzersohn, 16 M., Scrophulosis.
Am 19. September. Anton Gostincar, Arbeiter 57 J., Vitium cordis.
Am 20. September. Gregor Stefanic, Sägersohn, 11 J., Pyämie.

Angekommene Fremde.

Hotel Elephant.
Am 19. und 20. September. Tangl, k. k. Landesgerichtsrat, f. Frau, Stanislaus. — Ravlic, Kreisgerichtspräsidentensgattin, Rudolfswert. — Kubica, Althofen. — Dr. Hirschhorn, k. u. k. Stabsarzt; Dr. Drach, k. Gerichtsekretär, Debreczin. — Graf Schmidegg, Inspektor der k. k. Staatsbahn; Segré, k. k. Rat, k. k. Rat; Morterra, Tanglehrer, f. Frau, Trieste. — Pollak, k. k. Böhme. — Eger, Privat, Eisen. — Rothschild, k. k. Rat, Leipzig. — Sackel, Privat, Oberwiesbach. — Treumann, k. k. Rat, Bamberg. — Raubischel, k. k. Rat; Dr. Matkorski, Arzt, f. Frau, Prag. — Solak, Sekretär, Jaska. — Bonarić, Privat, Beglia. — Rosbrov, Lehrer, Znam. — Hahn, k. k. Strommeister, Dolsto. — Hahn, Privat, Agram. — Wolf, Theaterdirektor, f. Frau, Karlsbad. — Hafner, Privat, Bischofs. — Reimisch, Oberingenieur; Rehsfeld, Privat, Graz. — Wilsing, k. k. Rat, Leoben. — Erler, Kreimer, Privat, Mitterdorf. — Hubad, Gymnasialdirektor, f. Familie, Krainburg. — Janesch, k. k. Rat, Krefeld. — Pollak, k. k. Rat, Brünn. — Wilsch, Ingenieur; Dienert, Beamter, Knittelfeld. — Wölner, k. k. Rat, Friedenau. — Einspieler, Rechnungsratswitwe, f. Schwester; Wurnb, Forstingenieur; Stransky, Privat; Dr. Ehrlich, Advokatskandidat; Plann, Weiß, k. k. Rat, Silesien; Kohn, Reinl, Deller, Treutwer, Pollitzer, Bellot, Gruber, Mannheimer, Richter, Bauernmann, Pächter, k. k. Rat; Leber, Oberinspektor, f. Frau; Woffig, Wien.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ausicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
21.	2 U. N.	735.6	18.2	SW. schwach	teilw. bew.	
	9 U. M.	736.4	11.9	WD. schwach	heiter	
22.	7 U. F.	736.3	7.3	windstill	Nebel	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 11.7°, Normale 14.1°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Überall zu haben.

Kalodont

unentbehrliche Zahn-Creme erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

(1502) 42-15

Natürliche eisenfreie Lithion-Quelle bewährt

Salvator

bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane.

Salvatorquellen-Direktion in Eperies (Ungarn).

Hauptniederlagen in Laibach: Michael Kastner, Peter Lassnik. (2757) 22-11

NESTLÉ'S

Kindermehl.

Altbewährte Nahrung für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende. Verhütet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.

Broschüre: Kinderpflege gratis durch: NESTLÉ

Wien I., Biberstrasse 11.

(3437) 6-6

Cartagol schafft Milch bei stillenden Frauen. — Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung“ gratis v. Wilhelm (3234) Maager, Wien, III., Henmarkt 3 u. 6-5

Gegen Katarrhe der Atmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffektionen wird ärztlicherseits

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet.

Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach. (3983)

Bürgerliche Bierhalle in Laibach Petersstrasse Nr. 47 (vorm. Hafner).

Morgen Sonntag den 23. d. M.

grosses Konzert

der löblichen Vereinskappelle.

Anfang halb 8 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 40 h.

Ausgezeichnete Küche. Feines Märzenbier. Naturweine. (4098)

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

A. Rasberger, Restaurateur.

MAGGI'S WÜRZE

verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen usw. Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien. (3736) 3-3



Die Sorge der Hausfrau
glückt dem Wohl der Familie!

**Kathreinners
Kneipp-Malz-Kaffee**

Ist durch Kathreinners Herstellungsweise
wohlgeschmeckend, gesundheitsfördernd
und billig, bietet daher die unschätz-
barsten Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf aus-
drücklich den Namen Kathreiner
u. verlange nur Originalpakete mit
der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

(4965) 20-18

Ob schön! — Ob Regen!

Kasino-Restoration.

Morgen Sonntag den 23. September 1906

groses

Militär-Konzert

unter persönlicher Leitung des Herrn
Kapellmeisters **Th. Christoph.**

Anfang 8 Uhr abends. — Eintritt 30 kr.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Hug. Eder, Restaurateur.

NB. Für einige Tage in der Wintersaison ist
noch die **Kegelbahn** zu vergeben.
(4082)

Radiotherapeutisches Institut. Behandlung
von Hautkrankheiten (Tuberkulose und Neubildungen der Haut,
Haar- und Pilzkrankheiten usw.), Entfernung von Warzen,
Nattermarken, Haaren usw. mit ultraviolettem Licht, Röntgen-
strahlen, Eisenlicht, Elektrolyse usw. **Dr. R. Doswald**, Fach-
arzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Graz, Joanneum-
ring Nr. 16. (3171) 8-6

Preis. 300.000 in Gold ohne jeden Abzug ist der
Haupttreffer der **Türken-Lose** schon am 1. Oktober 1906;
Originallosse offeriert in unserem Inseratenteile die bekannte
Wechselstube **Otto Spitz, Wien**, gegen Kassa und Teilzahlung
kulantest. (4068 a)



Dr. Demšar

ist zu wissenschaftlichen Zwecken bis zum
24. Oktober nach Deutschland abgereist.



Gričar & Mejac

Laibach, Prežerengasse 9

empfehlen ihr ganz neu sortiertes Lager in

**Herren-, Knaben-
und Kinderkleidern**

hauptsächlich sehr praktische

Schul-Anzüge

dauerhaft und billig, (3776) 6-5

wie auch reizende Neuheiten in

**Damen- u. Mädchen-
Konfektion.**

Laibacher deutscher Turnverein

Gut  Heil!

Den geehrten Vereinsmitgliedern wird hiemit bekannt-
gegeben, dass der regelmässige Turnbetrieb am 1. Oktober l. J.
wieder aufgenommen wird und in der Turnhalle der k. k.
Oberrealschule nach der angegebenen Turnordnung geübt wird.

Turnordnung:

Herren-Riege I: Dienstag und Samstag von 6 bis
7 Uhr abends;
Herren-Riege II: Dienstag und Samstag von halb 8 bis
halb 9 Uhr abends;
Stamm-Riegen und Vorturner-Riege: Dienstag, Don-
nerstag und Samstag von halb 9 bis 10 Uhr abends;
Fechter-Riege: Mittwoch und Freitag von 6 bis 7 Uhr
abends;
Frauen- und Mädchen-Riegen ab 1. Oktober 1906 jeden
Montag und Donnerstag von 6 bis 7 Uhr abends.

Jugend-Abteilungen:

Schüler-Abteilung I: Montag und Donnerstag von 7
bis 8 Uhr abends;
Schüler-Abteilung II: Mittwoch und Freitag von 7
bis 8 Uhr abends;
Kinder-Riegen: I. Mädchen-Riege, Alter von 6 bis 8
Jahre, Mittwoch und Samstag von 3 bis 4 Uhr
nachmittags;
Kinder-Riegen: II. Mädchen-Riege, Alter von 8 bis
14 Jahre, Montag und Freitag von 5 bis 6 Uhr
nachmittags;
Knaben-Riege, Alter von 6 bis 10 Jahre, Mittwoch und
Samstag von 2 bis 3 Uhr nachmittags;
Zögling-Riege: Montag und Donnerstag von 8 bis
9 Uhr abends.

Der Turnunterricht wird von einem geprüften Turnlehrer und
von der Vorturnerschaft geleitet.

Anmeldungen für die Frauen- und Mädchen-Riegen sowie für
die Jugend-Abteilungen werden am 27., 28. und 29. September, Nach-
mittag von 5 bis 7 Uhr in der Turnhalle der k. k. Oberrealschule
entgegengenommen.

(4067) 3-1

Der Turnrat.



Auerlicht

echt und vollwertig sind nur un-
sere **Originalglühkörper**, die zum
Schutze des Publikums vor Nach-
ahmungen mit der nebenstehenden, auf
dem Glühkörper deutlich sichtbaren
Marke (3840) 6-2

Auerlicht

versehen sind. Glühkörper 60 h, Spar-
glühkörper 55 h, Zylinder 30 h
und 20 h samt Zustellung ins Haus. Zu
haben in Laibach im Gaswerk.

Auergesellschaft, Wien, IV/1.

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 21. September 1906.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierungen sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

		Geld	Bare			Geld	Bare			Geld	Bare			Geld	Bare
Allgemeine Staats- schuld.				Pfandbriefe 2c.				Äktien.				Banken.			
Einheitsliche Rente:				Bodenbr., allg. St. in 50 J. 4 1/2%				Türk. E.-B.-Äkt. Präm.-Oblig.				Anglo-Osterr. Bank, 120 fl.			
1000 Kronen				98 85				181 50				316 25			
1000 Kronen				99 50				160 75				550 50			
1000 Kronen				101 25				503 50				1038 50			
1000 Kronen				99 80				91 50				559 50			
1000 Kronen				98 55				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50				98 50				574 50			
1000 Kronen				98 50											

Wertpapiere Münzen Valuten

(4026) 5

aller Art kauft und verkauft man am besten bei

Ignatz Urbach

Wechselstube

Wien, I., Tuchlauben 13.
Firmabestand seit 1889.

Ziehung schon am 1. Oktober.
Haupttreffer K 180.000

Theiss-Los- Promessen.

Nur bei mir à K 7-
3 Stück K 20-

Ignatz Urbach

Wechselstube

Wien, I., Tuchlauben 13.
Firmabestand seit 1889.

Billigstes Los. Türken-(Frcs. 400) Los

Sechs Ziehungen jährlich:
1. Oktober, 1. Dezember, 1. Februar,
1. April, 1. Juni, 1. August.
Haupttreffer Frcs. 600.000
und Frcs. 300.000.
Kleinstes Los Frcs. 240.-. Heutiger
Sturz per Kassa circa K 163.-, oder
gegen 31 1/2 Monatsraten à K 6.-, mit
sofortigem Spielrecht nach Ertrag der
ersten Rate. — Ziehungslisten gratis.

Ignatz Urbach

Wechselstube

Wien, I., Tuchlauben 13.
Firmabestand seit 1889.

Effektenbörse!

Auskünfte über Chancen preiswerter
Aktien erteile auf Grund erklaffiger
Informationen an seriöse Interessenten
gewissenhaft und können gefaule Effekten
bei mäßiger Baranzahlung und kulantem
Sinsen bei mir in Kost verbleiben.

Ignatz Urbach

Bank- und Wechselgeschäft

Wien, I., Tuchlauben 13.
Firmabestand seit 1889.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen

Man erst.
Wo immer beliebige Lose werden von
mir ohne Spesenberechnung ausgelöst,
der Überschuss der Barie ausbezahlt und
können dieselben Lose unter Wahrung
des alleinigen Spielrechtes schon nach
Ertrag der ersten Rate in bequemen
Monatsraten rückgekauft werden.

Ignatz Urbach

Bank- und Wechselgeschäft

Wien, I., Tuchlauben 13.
Firmabestand seit 1889.

Geübte Tailleurarbeiten und Lehrmädchen

werden Rathausplatz Nr. 3, II. Stock,
sofort aufgenommen. (4080) 3-1

GROSSTE AUSWAHL. Sauberste Ausführung. BILLIGSTE PREISE.

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch
Laibach
Rathausplatz Nr. 15.

(89) 35

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle
für Drogen, Chemikalien, Kräuter,
Wurzeln usw., auch nach Kneipp.
Mund- und Zahnreinigungsmittel,
Lebertran, Nähr- und Einstreu-
pulver für Kinder, Parfüms, Seifen
sowie überhaupt alle Toiletteartikel,
photographische Apparate u. Uten-
silien. Verbandstoffe jeder Art. Des-
infektionsmittel, Parkettwischse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee,
Rum, Kognak. (88) 37

Lager von frischen Mineralwässern
und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Indengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Schon am 1. Oktober
Haupttreffer **300.000**
Gold Francs
ferner am **600.000**
1. Dezember
insgesamt **6** Ziehungen jährlich
bieten die

Türken Frcs 400 Lose

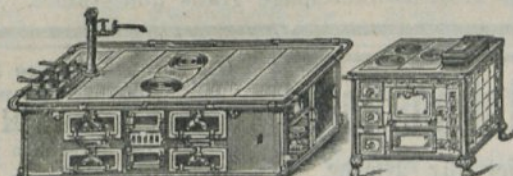
von denen jedes Los mit mindestens
240 Francs in Gold gezogen werden
muß.

Originallose gegen bar K 164.50
od. in nur 35 Monatsraten à K 5.50.

Schon die erste Rate sichert
das sofortige alleinige Spielrecht auf
die behördlich kontrollierten Original-
Lose. (4068) 5-1

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener
Mercur“ kostenfrei. Wechselstube
Otto Spitz
Wien, I., Schottenring 26.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberöstrerr.



(1535) 52-17

empfeilt ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan und Ma-
joliika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde**
und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**
Kataloge kostenlos.

Handarbeiten und dazu gehöriges
Material.

Marie Drenik

Kongressplatz

im Hause der

Matica Slovenska.

(3391) 8

Anfertigung von Namen in Wäsche
mit Hand und Maschine.

Herren-Bedarfsartikel: Kragen,
Manschetten, Krawatten, Taschentücher.

Parfümerie, Seifen, Käämme,
Bürsten, Knöpfe etc.

Der deutsche Kindergarten des Laibacher Schulkuratoriums

hat die **Einschreibungen** am 29. September 1906 von 9 bis
11 Uhr Vormittag und von 2 bis 4 Uhr Nachmittag in den Lokali-
täten der alten Schießstätte (Schießstättgasse 12) im I. Stock.

Es werden nur Kinder deutscher Eltern im Alter von 4 bis 6
Jahren aufgenommen.

Mädchen, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben, können
sich an dieser Anstalt praktisch auf die Kindergartenprüfung vorbereiten.

(4031) 3-2

Die Leitung.

Ganz neue

Pianino wie Stutzflügel

zum Verkaufe und zum vermieten

am Lager bei

(4078) 3-1

Ferd. Dragatin, Laibach

Floriansgasse Nr. 42.

Cunard Line.

Die zweckmässigste, billigste und
beste Fahrgelegenheit von **Laibach**
nach **Amerika** ist und bleibt die
über Triest mit den Schnell dampfern
der ersten englischen Dampfschiffahrts-
gesellschaft „**Cunard Line**“, das ist
sicher und lässt sich nicht leugnen. Die
grossen, modern eingerichteten, reinli-
chen Dampfer dieser Gesellschaft gehen
alle 14 Tage von **Triest** ab.

Montag den 1. Oktober geht der
Dampfer „**Pannonia**“, Montag den
15. Oktober der Dampfer „**Carpathia**“
und Montag den 5. November der
Dampfer „**Slavonia**“ ab.

Auskunft und Fahrkarten erteilt
der behördl. konzessionierte Vertreter

Andreas Odlasek

pensionierter Beamter der Staatsbahnen
und Hausbesitzer

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25

neben der Herz Jesukirche. Wer Näheres
zu erfahren wünscht, möge brieflich hier
anfragen oder persönlich ins Bureau
kommen. Auf den Bahnhöfen und auf
der Strasse wartet niemand, und auch
auf andere gewaltsame Weise sucht
niemand die Leute zur Auswanderung
zu verleiten. (3899) 50

Karton zu 2 Gulden zu haben:
General-Depot für Österreich: **C. Brady**, Wien,
Fleischmarkt 1. In **Laibach** in den Apotheken

Herrn!
Capsulae c. Oleo Santali
0,25 Marke:

Zambakapseln.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden
schmerzlos in wenigen Tagen.
Ärztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.

Alleiniger
Fabrikant:

ELAHR
Wurzburg

Angenehm
Gesundheit
wiederherstellen

Klötze!

kauft zu günstigeren Preisen, gegen prompte
Kassa, franko **Laibach-Staatsbahnhof**
zugestellt, **Dampfsäge Deghenghi**, u. zw.
von 30 cm Dicke an per Kubikfuß:
Eichenklötze K 1-20, **Fichtenklötze**
K -64, **Tannenklötze** K -57, **Buchen-
klötze** K -56, **Föhrenklötze** K -58.
Eichen-Frießbretter per Quadratmeter
zu K 2-20. — **Untermaß- und Skart-
klötze** ein Drittel weniger. (3863) 3

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung
von Offerten mit Portogarantie im Inter-
nat. Adressen-Bureau **Josef Rosen-
zweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3,
Budapest, V., Nador utca 20. Telephon
16.881. Prospekte franko. (4584) 52-48

**Gewerbe-
Akademie
Friedberg**
bei Frankfurt a. M.
für Ingenieure
u. Architekten.

Polytechnisches Institut

(2876) 7-7

Gegründet 1870.

Seb. Unterhuber

Inhaber Fr. Benque.

Weissenbacher Zementfabrik · Zementwaren- und Kunststeinfabrik
Beton- und Brunnen-Bauunternehmung

Zentrale: Villach, Schulstrasse Nr. 21

Filiale: **Laibach, Wienerstrasse Nr. 73**, gegenüb. der k. u. k. Artilleriekaserne

Telephon Nr. 237

empfehl: Ausführung sämtlicher **Steinmetzarbeiten in Kunststein**, als: Werkstücke für Fassaden, Balkons, Grabsteine, Futterbarren etc., **Kunststeinstufen** in jeder Ausarbeitung, **armierte, freitragende Stiegenanlagen**, **Zementrohre** in Stampfbeton und mit Drahtgewebe-Einlage für Kanalisierungen, Wasserleitungen etc., **Metallique-Pflasterplatten**, einfach und dessinirt, für Pflasterungen von Kirchen, Trottoirs, Gängen, Küchen etc. — **Beton- u. Patent-Brunnen-Bauunternehmung; Portland-Zement u. Weissenbacher Roman-Zement.** — Kostenvoranschläge gratis und franko. (1376) 30-25

Grand Prix Weltausstellung
Paris 1900.



Kwizda's Restitutionsfluid

f. u. f. priv. Waschwasser für Pferde.

Breis 1 Flasche K 2.80. über 40 Jahre in Hofmarken, in größeren Stallungen des Militärs und Zivils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederherstellung nach großen Strapazen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.

Illustrierte Kataloge
gratis und franko.
Durch das Hauptdepot:



Echt nur
mit nebenstehender
Schutzmarke.

Franz Joh. Kwizda, f. u. f. österr.-ung., k. u. k. rumänischer
und k. u. k. bulgarischer Hoflieferant.
Kreidapotheker, Korneuburg bei Wien.

(3312) 25-25

Aktiengesellschaft Stahlwerke Weissenfels
vorm. Göppinger & Ko.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiemit zu der am **Mittwoch den 10. Oktober 1906** um 10¹/₂ Uhr vormittags in **Wien, I., Ebendorferstrasse 2** stattfindenden

IX. ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind laut § 28 der Statuten nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche bis spätestens **2. Oktober 1906** ihre Aktien in Weissenfels bei der Gesellschaftskasse, in Wien bei der Wechselstuben-Aktiengesellschaft «Markur», I. Bezirk, Strobelgasse 2, in Stuttgart bei dem Bankhause Stahl & Federer, Aktiengesellschaft, hinterlegt und dafür einen Depotschein, welcher als Einlaßkarte zur Generalversammlung dient, in Empfang genommen haben.

Tagesordnung.

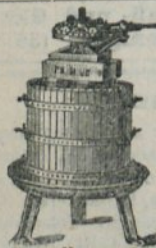
- 1.) Erstattung des Geschäftsberichtes über das am 30. Juni 1906 abschließende Geschäftsjahr unter Vorlegung der Bilanz.
- 2.) Bericht der Revisoren und Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes. Erteilung der Decharge an den Verwaltungsrat und die Direktion.
- 3.) Wahlen in den Verwaltungsrat nach § 11 der Statuten.
- 4.) Wahl der Revisoren für das Geschäftsjahr 1906/07.
- 5.) Bestimmung des Wertes der Anwesenheitsmarken für die Mitglieder des Verwaltungsrates, sowie Festsetzung einer Entlohnung an die Revisoren für das Geschäftsjahr 1906/07.

Wien am 22. September 1906.

Der Verwaltungsrat

der Aktiengesellschaft Stahlwerke Weissenfels
vorm. Göppinger & Ko.

(4025)



Weinpressen
Obstpressen

mit Doppeldruckwerken «Herkules» für Handbetrieb, **Hydraulische Pressen** für hohen Druck und große Leistungen, **Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, Komplette Mostereianlagen** (stabil und fahrbar), **Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen, Dörr-Apparate** für Obst und Gemüse, **Obst-Schäl- und Schneidmaschinen, selbsttätige Patent-tragbare und fahrbare Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- und Hederich-Spritzen „Syphonia“, Weinbergpflüge**, fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

TH. MAYFARTH & CO.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II/1, Taborstrasse Nr. 71. (1976) 12-12

Preisgekrönt mit über 550 goldenen, silbernen Medaillen etc.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Das reichhaltigste Lager und die
größte Auswahl in
Klavieren und Harmoniums
findet man bei

Alois Kraczmer,
Klaviermacher und gerichtlich be-
eideter Sachverständiger
Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von **überspielten, tadellosen Klavieren. Übernahme von Stim-mungen und Reparaturen aller Sys-teme.** Generalvertretungen der Hoffirmen **L. Bösendorfer Wien, Gebrüder Söngl Wien, August Förster Löbau, Th. Mannborg Leipzig.** Für jedes von mir gekaufte Instrument leiste ich **volle Garantie. Billigste Leihgebühr. Teil-zahlung.** (4928) 60-43

Zwei Partieführer
und 60 Erdarbeiter

für einen Kanalbau in Bosnien werden bei
guter Bezahlung (3 bis 4 Kronen per Tag
und freies Quartier) (4090)

sofort aufgenommen

bei Ingenieur **K. Lachnik, Laibach,**
Beethovengasse 4. Reise wird bezahlt.

Dragotin Puc

Tapezierer und Dekorateur

Laibach, Schellenburggasse Nr. 6, I. Stock,

verfertigt alle in dieses Fach einschlägigen
Arbeiten zu sehr niedrigen Preisen.

Der beste Fussbodenanstrich!

FRITZELACK

Der ausgiebigste!

Der haltbarste!

Daher im Gebrauch der billigste!

Beim Einkauf von „Fritzelack“ achte man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück.

Niederlage in Laibach bei **ADOLF HAUPTMANN.**

Tüchtiger Zuschneider

für **Mass- und Lagerarbeiten**, der auch eine Schneiderwerkstätte leiten muss, wird für ein grosses Damenkonfektionsgeschäft gegen **gute Bezahlung gesucht.** Die dauerhafte Stellung wird nur verlässlicher Kraft, welche über gute Zeugnisse verfügt, verliehen. Offerte mit Angabe von Referenzen an **Viktor Schwarz & Ko., Innsbruck.** (4087) 2-1

Ziehung unwiderruflich am 10. November 1906.

Wiener k. k. Polizei-Lotterie

1 Los kostet 1 Krone. — Der I. Haupttreffer

Kronen 30.000 Kronen

sowie **II. 5000 K** und **III. 1000 K** wird in barem Gelde über Allerhöchste Bewilligung Seiner k. u. k. apostol. Majestät und auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer ausbezahlt. — Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Lotto-Kollektoren und Tabak-Träfen.

K. k. Polizei-Lotterie Bureau befindet sich **Wien, I., Schottenring 11** (im Polizei-Direktionsgebäude). (3847) 10-1

Gegründet 1842.

Schilder- und Schriftenmaler
Bau- und Möbelaustreicher
Lackierer

Grosse Auswahl Dr. Schönfeldscher
Farben in Tuben für akad. Maler.
Elektrischer Betrieb.

Fabrik u. Verkauf von Ölfarben, Firnissen u. Lacken

Brüder Eberl, Laibach

Geschäft und Kontor: Miklošičstrasse Nr. 6. Fabrik: Ballhausgasse Nr. 8.
Telephon Nr. 154. (1760) 22

Gegründet 1842.

Lager von **Pinseeln** für An-
streicher, Maler u. Maurer.
Paste für Eichenböden.
Karbolineum etc.

Auch empfehlen wir uns dem ge-
ehrten P. T. Publikum für alle in
unser Fach einschlägigen, anerkannt
reell und fein ausgeführten Arbeiten
in der Stadt und auswärts.

Die Münchengrätzer Schuhwaren-Niederlage Heinrich Kenda in Laibach

liefert unstreitig das beste, solideste und verlässlichste Schuhwerk für
Herren, Damen und Kinder, bei sehr bescheidenen Preisen. (1227) 21-14

Die billigsten Preise!!

F. M. NETSCHEK

Resselstrasse 3 Laibach Petersstrasse 37
(neben der Jubiläumsbrücke) (neben der Jubiläumsbrücke)

k. u. k. Hof-Uniformierungs-Institut
gegründet 1846

zur „großen Fabrik“

Ich beehre mich, dem P. T. Publikum bekanntzugeben, daß
soeben ein neues, riesiges Lager von fertigen Herbst-
und Winteranzügen in den verschiedensten Mustern und Qua-
litäten angekommen ist.

Verschiedene Sorten von Herbst- u. Winterröcken, Have-
locks, Pelerinen u. Anzügen für Herren u. Knaben.

Verschiedene Sorten von Herbst- und Winterpaletots,
Kostümen und Pelerinen für Damen und Kinder.
Garantiere für die neueste Fassung, gute Qualität und Arbeit nach
dem neuesten Schnitt.

Grossartiges Lager von Kinder-Kostümen.

Aufträge nach Maß werden prompt, fein und dauerhaft in der kür-
zesten Zeit ausgeführt. (3775) 5-4

Neue Ware!

Einladung

Obst- u. Weinausstellung

welche am 6., 7. und 8. Oktober l. J.

unter dem Protektorate des Landeshauptmannes von Steier-
mark, Sr. Excellenz des Herrn Edmund Grafen Attems, in der
Stadt Marburg an der Drau in Steiermark
stattfindet und mit einem

Obst- und Weinmarkte

verbunden sein wird.

Private, Obst- und Delikatessenhändler, Gastwirte und
Restaurateure sollten sich diese günstige Gelegenheit nicht
entgehen lassen, ihren Winterbedarf an frischem und konser-
viertem Obst auf der obgedachten Ausstellung zu beschaffen.

Auf dem Weinmarkte werden die besten Weine des
Landes zu finden sein. Die Filiale Marburg der k. k. steier-
märkischen Landwirtschaftsgesellschaft übernimmt auch Be-
stellungen auf Wirtschafts- und Tafelobst zur prompten
Ausführung. (3902) 4-2

**Leinenzwirn-
Spezialität**

(3832) 3-3
zum Nähen, für Spitzen, Posamen-
ten, Knöpfe, egaler, kräftiger Fa-
den, empfiehlt zu billigsten Preisen die
im Jahre 1795 gegründete Firma

Heinrich Bühn
Mährisch-Karlsdorf.

Geld-Darlehen

erhalten, 200 K aufwärts, Personen jeden
Standes zu 4 1/2 % und bei 4 K monatlichen
Rückzahlungen, mit und ohne Giranten, durch
J. Neubauer, behördl. konz. Eskompte-
bureau, Budapest VII., Barsaygasse 6.
(Retourmarke erbeten.) (3906) 6-6

Junger (4073) 3-1

Vorstehhund

ist bei J. Šavnik, Krainburg
billig zu verkaufen.
Näheres dortselbst.

**Nebenverdienst
60-100 Kronen
und mehr**

(3977) 6-3
monatlich kann sich jeder Privat Bekannt-
schaft Habende versichern durch
Übernahme von Bestellungen eines
neuen, in jeder Hinsicht nötigen Artikels.
Leichter Absatz sowie hohe Provi-
sion gesichert. Offerte mit Angabe der
Adresse sub Ch. „Erträgliche Be-
schäftigung 4937“ an Grögrs
Annoncen-Bureau, Prag, Heinrichsgasse.

Für ein gutgehendes Gastwirtschäft
in nächster Nähe der Stadt wird ein
Pächter gesucht.

(4036) Gleichzeitig ist ein kleines 3-3
Gemischwarengeschäft
zu übernehmen sowie verschiedene Ge-
schäftseinrichtung zu verkaufen.
Nähere Auskünfte im Stellenvermittlungs-
bureau Therese Novotny, Wienerstr. 11.

Geld-Darlehen

aller Art, reell, rasch und sicher besorgt Kapit.
Bureau S. Riha, Prag 699-I. (4022) 4

Wichtig für Klavierbesitzer!

Alle P. T. Herrschaften, denen an der
guten Instandhaltung ihrer Instrumente gelegen
ist, mögen das Stimmen der Klaviere nur
einem **blinden** Stimmer anvertrauen,
da bekanntlich die Blinden in der ganzen
Welt in diesem Fache am meisten verwendbar
und wirklich auch verwendet werden.

Bezugnehmend auf die anonymen An-
noncen ddo. 6. bis 13. September in der „Laib.
Ztg.“, die nur aus Brotneid gegen mich ge-
richtet sind, teile ich mit, daß ein sehender
Stimmer die Saiten und Stimmnägeln beim Auf-
ziehen der Saiten auch abtasten muß und daß
in diesem Fache ein Blinder mehr Gefühl be-
sitzt als ein Sehender, bester Beweis dessen
meine wirklich vorzüglichen Zeugnisse des
hiesigen Herrn Klaviermachers Kreczmer und
Herrn Klavierfabrikanten Warbinek, wo ich
monatelang zur vollkommenen Zufriedenheit in
Verwendung gestanden bin. Indem ich mich
dem P. T. Publikum hiermit bestens empfehle,
zeichne hochachtungsvoll ergebener gewesener
Schüler des Brünner Blindeninstitutes

(3938) 3-3 **G. F. Jurasek**
I. krain. Pianoreinstimmer in Laibach
Alter Markt Nr. 17, II. Stock.

Mme. Ida Förg
und
Mlle. Francis Förg

beide staatl. geprüft
beginnen den
französischen und englischen
Unterricht
mit 20. September u. 1. Oktober.
Kurse und Einzelstunden für Kinder
und Erwachsene.
Gemütliche Sprech- und Lesekurse
sowie Anschauungs-Unterricht.
Anzufragen täglich Herrengasse Nr. 7,
II. Stock. (3995) 3-3

**Olmützer
Quargel**

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-
Erzeugung von (6) 52-38

C. HAASZ
offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz
Nachnahme: Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV
K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Post-
kistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation
Oesterreich-Ungarns K 3-80.

Geld für alle Stände!

Rasch! Diskret! Reell!
von 400 K aufwärts, 8 K Monatsraten, zu 5%,
jeder Betrag, ohne Vormerkung, ohne Polizze.
Auch Damen. Mit und ohne Bürgen.
**R. Weißwasser, I. B., Weihburg-
gasse 12, Wien. (Retourmarke.) (4077)**

Wer für 6 Heller ein Päckchen kaufen will,
der verlange ausschliesslich

(4501) 8-8

„Ottoman“ - Zigarettenpapier.



(4085) Präf. 2844
4/6.

Konkursausschreibung.

Zwei Kanzleibeamtenstellen der X. oder XI. Rangklasse.

Bei den k. k. Bezirksgerichten in Windischgraz und in Oberburg oder an einem anderen Dienstorte des Oberlandesgerichtsprangels Graz ist je eine Kanzleibeamtenstelle mit dem systemmäßigen Bezügen der X., beziehungsweise der XI. Rangklasse zu besetzen.

Gefügte sind

bis längstens 25. Oktober 1906

beim gefertigten Präsidium einzubringen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium Cilli
am 20. September 1906.

(4041) 3—2 St. 284 de 1906.

Razpis notarskih mest.

V zmislu razpisa c. kr. justičnega ministrstva z dne 16. junija t. l., št. 14.091, razpisujejo se s tem notarska mesta v **Senožecah, Trzinu in Žužemberku**, ozir. vsled eventuelne premestitve izpraznjena druga notarska mesta.

Prosilci naj svoje prošnje — in sicer za vsako teh mest posebno prošnjo — v kojih jim je dokazati vsposobljenost ter znanje slovenskega in nemškega jezika s kvalifikacijsko tabelo vred predložiti

najdalje do 8. oktobra 1906. l.

pri podpisani c. kr. notarski zbornici.

Za ta mesta uže preje vložene prošnje upoštevale se bodo tudi pri tej kompetenci.

C. kr. notarska zbornica za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 17. septembra 1906. l.

Zbornični predsednik:

Ivan Plantan s. r.

(4096) St. 19457.

Rundmachung.

Mit dem Erlasse vom 31. August 1906, St. 44.122, hat das k. k. Eisenbahnministerium das Projekt für die Ausgestaltung des gewölbten Durchlasses in km 451-210 der Südbahnlinie Wien-Triest und Auflassung der Wegüberführung in km 451-148 derselben Linie der Landesregierung zur Amtshandlung übermittelt.

Infolgedessen wird die politische Begehung nach Maßgabe der einschlägigen Anordnungen der Ministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, R. G. Bl. Nr. 19, auf

Dienstag den 9. Oktober 1906

mit dem Zusammenritte der Kommission in der Bahnstation Franzdorf um 9 Uhr vormittags anberaumt.

Das Projekt kann bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach innerhalb der von dieser Behörde kundzumachenden achtägigen Frist eingesehen werden.

Hievon werden die Beteiligten mit dem Beifügen in Kenntnis gesetzt, daß es ihnen freisteht, bei der genannten k. k. Bezirkshauptmannschaft oder bei der politischen Begehungskommission allfällige Einwendungen gegen das Projekt vorzubringen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 20. September 1906.

St. 19457.

Razglas.

Z razpisom z dne 31. avgusta 1906., št. 44.122, je c. kr. železnično ministrstvo deželni vladi poslalo v uradno poslovanje projekt, da se prenaradi obokani propust v km 451-210 južnoželeznične proge Dunaj-Trst ter opusti prehod čez železnični tir v km 451-148 iste proge.

Vsled tega je določen politični obhod po določilih ministrskega ukaza z dne 25. januarja 1879, dr. zak. št. 19,

na vtorek 9. dan oktobra 1906.,

s pristavkom, da se komisija snide ob 9. uri dopoldne na železnični postaji v Borovnici.

Projekt se lahko vpogleda pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Ljubljani v osem-dnevem roku, ki ga razglasi to oblastvo.

O tem se obveščajo udeleženci s pristavkom, da jim je dano na prosto voljo, pri imenovanem c. kr. okrajnem glavarstvu ali pa pri političnem obhodu zoper projekt vložiti morebitne ugovore.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 20. septembra 1906.

(4095) 3—1 St. 19.585.

Rundmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 18. Februar 1885, R. G. Bl. Nr. 13, wird hiemit allgemein kundgemacht, daß die Hengstenbefiger jene Hengste, welche sie in der nächsten Bechälperiode zum Belegen fremder Stuten zu verwenden beabsichtigen, bei der politischen Bezirksbehörde, in deren Sprengel der Standort des Hengstes liegt, längstens bis zum 1. Dezember 1906 anzumelden haben.

Die Anmeldung kann schriftlich oder mündlich geschehen und ist bei derjenigen der Vor- und Zuname, dann der Wohnitz des Hengstenbefigers,

ferner die Abstammung, das Alter und die Farbe, gleichwie der Standort des Hengstes anzugeben. Im allgemeinen werden Hengste unter vier Jahren und norische Hengste unter drei Jahren nicht lizenziert.

Wo und wann die Stütungskommission die angemeldeten Hengste unterfuchen und lizenzieren wird, wird seinerzeit verlautbart werden.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 17. September 1906.

St. 19.585.

Razglas.

Na podstavi deželnega zakona z dne 18. februarja 1885 (dež. zak. št. 13) se s tem splošno naznanja, da morajo posestniki žrebcev, kateri hočejo v prihodnji spušalni dobi spuščati svoje žrebce za plemenitev tujih kobil, zglasiti te svoje žrebce

najpozneje do 1. decembra 1906

pri političnem okrajnem oblastvu, v čegar okoliši se nahaja stajališče žrebčev. Dovoljeno je zglasilo izvršiti pismeno ali ustno; ob enem pak je naznaniti ime in priimek, potem stanovališče žrebčevega posestnika, kakor tudi plemo, starost, barvo in stajališče žrebčev.

Za žrebce sploh pod štirimi leti in za noriske žrebce pod tremi leti se ne dajejo dopustila za spuščanje.

Kje in kedaj bode izborna komisija zglasene žrebce pregledovala in zanje dajala dopustila, da se ob svojem času na znanje.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 17. septembra 1906.

(4072) St. 668

W. D.

Rundmachung.

Gemäß § 60 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, R. G. Bl. Nr. 2 de 1888, hat die k. k. Landeskommission für agrarische Operationen in Krain befußt Durchführung der Gemeinschaftsgründe Grundbuchs-Einlage

1.) St. 126 der Katastralgemeinde Ofterc

unter die Insassen von Ofterc und Dolše;

2.) St. 122 der Katastralgemeinde Scheren-

dorf unter die Insassen von Vertača;

3.) St. 115 der Katastralgemeinde Scheren-

dorf und 232 der Katastralgemeinde Ofterc

unter die Insassen von Scheren-dorf;

4.) St. 235 der Katastralgemeinde St. Kreuz

unter die Insassen von Verlog, alle im Gerichts-

bezirke Landhof;

5.) St. 227 der Katastralgemeinde Munk-

dorf unter die Insassen von Unter-Stopic;

6.) St. 226 der Katastralgemeinde Munk-

dorf und 187 der Katastralgemeinde Dernovo

unter die Insassen von Ober- und Unter-Stopic;

7.) St. 70 der Katastralgemeinde Großborn

unter die Insassen von Planina;

8.) St. 268 der Katastralgemeinde Zirkle

und 104 der Katastralgemeinde Dernovo unter

die Insassen von Bihre;

9.) Parzelle 2214/50, 2219, 2112/1 und

1719/21 der Katastralgemeinde Dernovo unter

die Insassen von Bihre, sämtliche im Gerichts-

bezirke Gurfelb;

10.) St. 161, 360, 361, 362 und 363 der

Katastralgemeinde Hapfelbach im Gerichtsbezirke

Gurfelb, unter die Insassen von Altdorf und

Videm im Gerichtsbezirke Rann in Steiermark

als k. k. Lokalkommission für agrarische Operationen

den Herrn Bezirksoberkommissionär Franz

Schitnik in Laibach befehlt.

Die Amtswirkksamkeit dieses k. k. Lokal-

kommissionärs beginnt sofort.

Von diesem Tage angefangen treten in Ansehung der Zuständigkeit der Behörden, dann in Ansehung der unmittelbar und mittelbar Beteiligten, sowie der von denselben abzugebenden Erklärungen oder abzuführenden Vergleiche, endlich in Ansehung der Verpflichtung der Rechtsnachfolger, die befußt Ausführung der Spezialteilung geschaffene Rechtslage anzuerkennen, die Bestimmungen des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, R. G. Bl. Nr. 2 de 1888, in Wirksamkeit.

K. k. Lokalkommission für agrarische Operationen in Krain.

Laibach am 15. September 1906.

St. 668

a. o.

Razglasilo.

Po § 60. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888, je c. kr. deželna komisija za agrarske operacije na Kranjskem v izvršitev nadrobne razdelbe skupnih zemljišč, zemljiško-knjižni vložek

1.) št. 126, davčne občine Ofterc med

posestniki iz Ofterca in Dolše;

2.) št. 122 davčne občine Černečavas med

posestniki iz Vrtače;

3.) št. 115 davčne občine Černečavas in 232

davčne občine Ofterc med posestniki iz Črneč-

vasi;

4.) št. 235 davčne občine Sv. Križ med

posestniki iz Brloga, vsi v sodnijskem okraju

Kostanjevica;

5.) št. 227 davčne občine Krškavas med

posestniki iz Dolenjih Skopice;

6.) št. 226 davčne občine Krškavas in 187

davčne občine Drnovo med posestniki iz Go-

renjih in Dolenjih Skopice;

7.) št. 70 davčne občine Velik Trn med

posestniki iz Planine;

8.) št. 268 davčne občine Cerklje in 104 davčne občine Drnovo med posestniki iz Viher;

9.) parc. 2214/50, 2219, 2112/1 in 1719/21 davčne občine Drnovo med posestniki iz Viher, vsi v sodnijskem okraju Krškem;

10.) 161, 360, 361, 362 in 363 davčne občine Leskovec, sodnijski okraj Krško, med posestniki iz Starevasi in Vidma, sodnijski okraj Brežice na Stajerskem, postavila gospoda okrajnega nadkomisarja Franceta Schitnika v Ljubljani kot c. kr. krajnega komisarja za agrarske operacije.

Uradno poslovanje tega c. kr. krajnega komisarja se prične takoj.

S tem dnevom stopijo v veljavnost določila zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 z l. 1888., glede pristojnosti oblastev, potem neposredno in posredno udeleženi, kakor tudi glede izrecil, katera ti oddado, ali poravnava, katere sklenejo, naposled glede zavestnosti pravnih naslednikov, da morajo poznati zaradi izvršitve nadrobne razdelbe in uredbe užitnih in oskrbovalnih pravic ustvarjeni pravni položaj.

C. kr. deželna komisija za agrarske operacije na Kranjskem.

Ljubljana, dne 15. septembra 1906.

(4092) C. II, 347/6.

Oklic.

Zoper zapuščino po Josipu Tavželj, gostilničarju in posestniku v Zdenski vasi, katerega dediči in pravni nasledniki niso znani, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Ljubljani po vinski veletrgovini J. C. Juvančič po odvetniku g. dru. A. Kokalju v Ljubljani, tožba zaradi 998 K s pr. Na podstavi tožbe določa se narok na

25. septembra 1906,

dopoldne ob 10. uri, soba št. 38, pri spodaj oznamenjenem sodišču.

V obrambo pravic Josipa Tavželj se postavlja za skrbnika gospod dr. Božidar Vodusek, odvetnik v Ljubljani. Ta skrbnik bo zastopal tožbenca v oznamenjeni pravni stvari na tega nevarnost in stroške, dokler se dediči ali pravni nasledniki ali ne oglase pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja Ljubljana, odd. IV., dne 15. septembra 1906.

(4107) C. I, 40/6

1.

Oklic.

Zoper Marijo Rozman iz Kota, katere bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Črnomlju po Janezu Rozman, posestniku v Kotu hiš. št. 8, kot dedič in pravni naslednik umrlega Miheta Rozman po g. Otonu Ploju, c. kr. notarju v Črnomlju, tožba zaradi priznanja plačila 345 K s prip. Na podstavi tožbe se je odredil narok za ustno sporno razpravo na

26. septembra 1906,

dopoldne ob 9. uri, pri tej sodnji v izbi št. 2.

V obrambo pravic tožene se postavlja za skrbnika gospod Peter Panjan, posestnik in župan v Starem-trgu. Ta skrbnik bo zastopal toženo v oznamenjeni pravni stvari na nje nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Črnomlju, odd. I, dne 19. septembra 1906.

(4084) 3—1 L. 53/6

1.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Višnjigori je na podstavi odobrila c. kr. okrožnega sodišča v Rudolfovem, podeljenega z odločbo od 19. septembra 1906, opr. št. Nc. I, 82/6,

delo Matevža Fine iz

1.

Mekin št. 12, zaradi sodno dognane zapravlivosti pod skrbstvo in mu postavilo gospoda Janeza Stare, posestnika iz Mekin, za skrbnika.

C. kr. okrajno sodišče v Višnjigori, odd. I., dne 20. septembra 1906.

(4083) C. 171/6

1.

Oklic.

Zoper Uršulo Toman iz Kamnegorice, katere bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Radovljici po Neži Varl iz Kamnegorice 19 tožba zaradi zastaranja terjatve pto. 375 gld. Na podstavi tožbe se določa sporna ustna razprava na

2. oktobra 1906,

dopoldne ob 9. uri, pri tej sodnji v izbi št. 26.

V obrambo pravic toženke se postavlja za skrbnika gospod dr. Janko Viltan, odvetnik v Radovljici. Ta skrbnik bo zastopal toženko v oznamenjeni pravni stvari na njeno nevarnost in stroške, dokler se ona ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja Radovljica, odd. II, dne 15. septembra 1906.

Bernhardiner

(echte Rasse)

1 Jahr alt, ist **Bahnhofgasse Nr. 41 zu verkaufen**. Näheres dortselbst. (4109)

Weinreisender

erste Kraft, Christ, mit nachweisbarem guten Erfolge und eigenem Kundenkreis, wird gegen Provision vom Weingartenbesitzer gesucht. (4104) 3—1

Anträge unter „V. 2634“ an Haasenstein & Vogler, Wien, I.

Leeres

Monatzimmer

schön, groß (eventuell möbliert) ist **Schulallee 2 im II. Stok sofort zu vermieten**. Näheres dortselbst. (4111) 3—1

Wohnung

bestehend aus einem Zimmer und Küche samt Zugehör ist im Hause **Wienerstraße Nr. 69 billig zu vermieten**. Ebendort ist ein möbliertes

Monatzimmer

zu vergeben. (4110) 3—1

Auch ist ein gut erhaltenes

Klavier

billig zu verkaufen.

Geübte

Friseurin

empfiehlt sich den P. T. Laibacher Damen. Garantiert **solide Leistung, bescheidene Preise; geht auch ins Haus**. Gefl. Anträge unter **Friseurin** an die Administration dieser Zeitung. (4100) 2—1

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6

behörl. bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

empfiehlt u. placiert bessere Dienst- und Stellensuchende aller Art für **Laibach und auswärts**. Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert.

Bei auswärtigen Aufträgen wird **Retourmarke erbeten**. (4102)

Staatlich geprüfte

Lehrerin

erteilt Unterricht in der

englischen Sprache

Anzufagen: (4113) 3—1

Römerstrasse Nr. 6, I. Stock.

Flüssige Somatose

Hervorragendstes
appetitanregendes

nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.

Herb.

Süss.



26-12

(1824)

Apparate und Farben für Brandmalerei

grosse Auswahl in Holzgegenständen
zum Bemalen und Brennen

Aquarell-, Tempera-,
Studien- und
Künstler-Ölfarben

in Tuben empfiehlt (563) 30

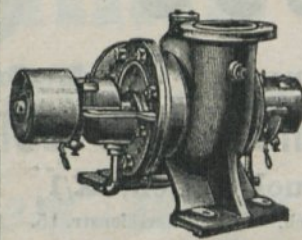
Ad. Hauptmann
Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.

Brünn - Königsfelder Maschinenfabrik

der Maschinen- und Waggonbauabriks-Aktiengesellschaft
(3621) 4-4 vormals H. D. Schmid in Simmering.

Bahnstation: **Königsfeld bei Brünn.**



Nieder- und Hochdruck- Zentrifugalpumpen

für jede Fördermenge und Höhe; Drücke bis 800 Meter
W. S. Beste und billigste Pumpe für alle industriellen und
landwirtschaftlichen Zwecke. Spezialausführungen für Kessel-
speisungen, Feuerspritzen und für Förderung säurehaltiger
Flüssigkeiten.

Sauggasanlagen für alle Brennstoffe.
Benzin- und Petrolin-Motoren.

Gremium der Kaufleute in Laibach.

**Die Einschreibung der Lehrlinge für die
Gremial-Handelsschule in Laibach** findet am 24., 25.
und 26. d. M. in der Gremialkanzlei, Schneidergasse Nr. 5/II, jedes-
mal von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der Gremialschule, Kaiser-
Josef-Platz, aber am 25., 26. und 27. d. M., täglich von 9 bis 11 Uhr
vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags, statt.

Nachprüfungen werden Sonntag den 30. d. M. um 7 Uhr
morgens abgehalten; **die Eröffnung der Schule** erfolgt am
gleichen Tage um 10 Uhr vormittags, und haben zu derselben alle
eingeschriebenen Schüler pünktlich zu erscheinen.

Gremium der Kaufleute in Laibach

am 21. September 1906.

(4105)

Der Obmann: **lv. Knez.**

Preiserhöhung von Seife.

Meinen geschätzten Abnehmern von Seife diene
zur Nachricht, daß ich infolge andauernder Verteuerung
der Rohmaterialien genötigt bin, **die Preise aller
meiner Seifen neuerdings um 3 Kronen
per 100 kg zu erhöhen.**

Laibach am 22. September 1906.

(4106) 3-1

Paul Seemann.

**Leistungsfähige Wiener Margarinschmalzfabrik sucht für
Laibach u. Umgebung einen tüchtigen, fleißigen, bei der Bäckerkunde eingeführten**

Vertreter

gegen gute Provision. Gefl. Anträge mit Aufgabe von Referenzen unter „Margarin S.
2632“ an **Haasenstein & Vogler, Wien, I.**

(4103)

Theater Uferini

HOTEL UNION

Samstag den 22. und Sonntag den 23. d. M.

unwiderruflich zwei letzte

Brillant-Soireen

von **UFERINIS**

Zauber-Theater.

Staunenerregende Experimente
und Demonstrationen auf dem Gebiete
der Zauberei, Optik und des

Antispiritismus.

Außerdem das bis jetzt ungelöste Rätsel

AGA

die freischwebende Dame.

Zum Schlusse: (4089)

Farbenprächtige Serpentinentänze
aus Tausend und eine Nacht.

Anfang um 8 Uhr abends.

Nette, kleine Wohnung

gassenseitig, bestehend aus **zwei Zimmern**,
Dachboden und Holzlege (ohne Küche), ist an
eine feinere, ruhige **Dame** oder ebensolchen
stabilen **Herrn** mit Novembertermin zu ver-
mieten. Anzufragen **Wolgasse Nr. 1**,
II. Stock rechts. (4086) 2-1

Gesucht:

Zwei Bautechniker
Eintritt sofort, dauernde Stellung

flotter Zeichner

speziell für Industrieanlagen.
Angebote schriftlich mit Referenzen und
Gehaltsansprüchen an **Ingen. J. Mikula**,
Laibach. (4038) 3-3

Monatzimmer

im I. Stocke, gassenseitig, ist mit
ganzer Verpflegung ab 1. Oktober
zu vergeben. Anzufr. i. d. Administr. d. Ztg.
(4114) 3-1

Soeben erschien in

40 ter

abermals verbesserter und vermehrter Auflage

KATHARINA PRATO
Die süddeutsche Küche

elegant gebunden Preis K 6.—.

Zu beziehen von

(4000) 7-7

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
Laibach, Kongressplatz 2.

ETERNIT-SCHIEFER

PATENT

HATSCHEK

(ges. gesch. Bezeichnung für Asbest-Zement-Schiefer.)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu

Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrássystr. 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

(2119) 64

Lager bei Theodor Korn in Laibach.

Anfragen sind an den Depositeur THEODOR KORN, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.

Die besten und vollkommensten

PIANINOS

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten ENRICO BREMITZ

k. k. Hoflieferant
Triest, Via G. Boccaccio 5
Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

(4924) 42

Das Ideal der Hausfrau ist „Parket-Rose!“



Einziges mit Wasser und Seife waschbares

Bodenwachs

für Parketten, Linoleum, Xylolith und weiche

Fußböden.

Kein Nachbürsten mit festem Wachs!

Keine dunklen, schmutzigen Böden! (3323) 10-9

Kein Staub in der Wohnung!

Generaldepot für Krain:

Firma

Ant. Krisper

Laibach.

Depots bei: Brüder Eberl, Adolf Hauptmann usw.

Für Arbeiten mit „Parket-Rose“ wird empfohlen:

Reinigungs-Institut
PETER MATELIČ

Telephon Nr. 155.

Geld - Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Giranten bei 4 K monatl. Rückzahlung besorgt rasch Alexander Arnstein, Budapest, Alpengasse 10. Retourmarke erwünscht. (4076) 6-2

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden.

Keils weiße Glasur für Waschtische 90 h,
Keils Wachspasta für Parketten K 1-20,
Keils Goldlack für Rahmen 40 h,
Keils Bodenwischse 90 h,
Keils Strohputz in allen Farben

stets vorrätig bei

(3984) 8-2

Leskovic & Meden in Laibach.

Gottschée: Franz Loy.

Radmannsdorf: Otto Homan.

Stein: Eduard Hayek.

RONCEGNO

Südtirol, an der Valsuganabahn, 1 1/2 Stunden von Trient, 535 m über dem Meere.

Stärkste Arsen-Eisenquelle

angewendet mit bestem Erfolg und dauernd das ganze Jahr, auch zu Hauskuren, in allen Ländern empfohlen seitens vieler ärztlicher Autoritäten bei Blut-, Frauen-, Nerven- und Hautleiden etc. Künftig in allen Apotheken.

Erstkl. Kuretablisement, „Grand Hôtel des Bains“ und „Parkhotel“

mit 250 Zimmern und Salons, allen modernsten Einrichtungen. Herrliche, windgeschützte Lage, mildes Klima, große Parkanlage. Saison vom 15. April bis (1199) 1. November. Prospekte und Auskünfte von der Badedirektion. 18-14

AKTIEN-GESELLSCHAFT

R. Ph. Wagner-L. & J. Biró-A. Kurz

Brückenbau-Anstalten, Eisengiesserei, Kesselschmiede

Werke: WIEN (Hirschstetten und Meidling), GRAZ.

Zentrale: WIEN, V/1, Margaretenstr. 70 („Eisenhof“).

Strassen- und Eisenbahnbrücken, einschliesslich der Pfeiler, Stege, Drehscheiben, Schiebebühnen, Perrons, Wartehallen, Glashäuser, Pavillons, Kioske, Veranden, Schiebegitter, Dach- und Deckenkonstruktionen, Schleusenanlagen, Traguetbleche, Fördergerüste für Bergwerke, Stalleinrichtungen, Gusswaren aller Art: Geländer, Balkongitter, Kanalgitter, Fenster.

Kesselschmiede in Graz: Dampfessel

aller Systeme aus prima steirischen Blechen, Wasserrohrkessel (System Alban), Dampfüberhitzer, Lokomobil-, Lokomotiv- und Schiffskessel, Vorwärmer, Dämpfer, Reservoirs, Speisewasserreiniger, Zellulosekocher, Gasbehälter, Braupfannen, Rohrleitungen, Destillierkessel, geschweisste Blecharbeiten etc. (3536) 19-7

Sorgfältigste Anarbeitung durch modernste Maschinen.

Hydraulische Nietung.

Pneumatische Stemmung.

P. T.

Da ich trotz aller Bemühungen für mein Geschäft keinen Käufer finde, eine vollständige Auflösung der Waren sehr entwertet, für mich also mit grossem Verlust verbunden wäre, so bin ich bemüssigt, mein Lager wieder zu vergrössern und zu komplettieren.

Führe daher von heute ab wieder sämtliche

Neuheiten in Ohrringen, Broschen, Braceletten, Ketten, Ringen, Silber- und Chinasilberwaren,

ferner Bestecke zu den billigsten Preisen.

Jede Neuarbeit, jede Reparatur, jede Gravierung wird schnell und billig ausgeführt.

Indem ich das geehrte Publikum bitte, sich bei Bedarf meiner zu erinnern, zeichne

hochachtungsvoll

Adolf Wagenpfeil

(4003) 8-3

beid. Gerichts- und Verlassenschafts-Schätzmeister.

Mit wenig Kapital

kann durch

(3661) 5-5

Einrichtung einer Branntwein-Manipulation in kleinem Maßstabe, event. mit kleiner Brennkesselanlage, behufs Destillation von Branntwein- und Likörspezialitäten, gute Existenz gegründet werden. Anleitungen und zweckdienliche Informationen kostenlos. Zuschriften unter Lukrativ Nr. 127 an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien I., Rotenturmstr. 9.

Haupt-Depôt

Echtes Linoleum

Wachstuch

Ledertuch

(1342) 14

zu Fabrikspreisen nur bei

Heinrich Kenda in Laibach.

Tüchtige Verkäuferin

der Damenkonfektionsbranche für sofort, eventuell per 1. November gesucht. Nur erste Kräfte richten ihre Offerte mit Angabe der Referenzen und Gehaltsansprüche an Viktor Schwarz & Co., Innsbruck.

(4088) 3-1

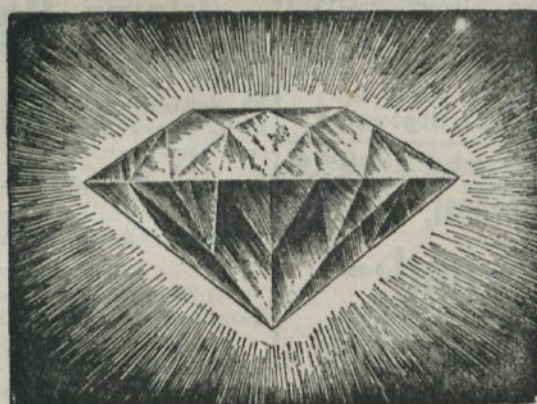
GROSSER REKLAME-VERKAUF

„TUDOR“ Diamanten

auf wissenschaftlichem Wege hergestellt

Zweifelsohne die schönste Imitation der Welt!

*Dieselben
besitzen das Feuer, Funkeln
und Glanz der schönsten
Diamanten.*



*Es ist absolut unmöglich,
einen Unterschied heraus-
zufinden und sind selbige
garantiert, ihren Glanz nie
zu verlieren.*

Um Sie von der Wahrheit des oben Gesagten zu überzeugen und um unsere Artikel bei unseren Freunden, speziell aber beim grossen Publikum einzuführen, bieten wir nur für kurze Zeit zum Verkauf eine bestimmte Anzahl von Ringen, Broschen, Pendants, Ohrgehänge, Krawatten-Nadeln, Manschetten-Knöpfe, Brustknöpfe, Medaillons etc., welche früher

8 Kronen
kosteten

zum
Spezial-
Preise
von

6 Kronen
per Stück
inklusive Fassung.

Der Alleinverkauf, sowie die Ausstellung von „TUDOR“ Diamanten in **LAIBACH**
befindet sich im Lokale der Firma

ANT. KRISPER, Rathausplatz Nr. 21. (4081) 2-1

— Provinzaufträge werden per Nachnahme effektuert. —

Die Buchhandlung
Kleinmayr & Bamberg

Laibach, Kongressplatz Nr. 2

empfiehlt ihr

vollständiges Lager

sämtlicher an den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten, insbesondere am k. k. I. und II. Staatsgymnasium, der k. k. Oberrealschule und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten dahier, den Privat- wie den Volks- und Bürgerschulen eingeführten

Schulbücher

in neuesten Auflagen, geheftet und in dauerhaften Schulbänden, zu den billigsten Preisen.

Die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden gratis abgegeben. (3936) 10-9

Laibacher Schulkalender 2 Heller.

== Staubnehmendes ==
Fußbodenöl (Stauböl)

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 32
das Kilogramm zu 50 Heller, offeriert

Adolf Hauptmann, Laibach
Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

Grufthbauten

am neuen Zentral-Friedhofe werden nach den behördlich genehmigten Bestimmungen vom Erbauer des Friedhofes zu den **billigsten Preisen** ausgeführt. Anzufragen im Technischen Bureau des Herrn **Ferdinand Trumler**, Stadtbaumeister, Domplatz 3.

PANORAMA INTERNATIONAL

(4063) — Laibach, Pogačarplatz. —

Ausgestellt von Sonntag den 23. bis einschl. Samstag den 29. September 1906:

Ein Besuch von St. Petersburg und des kaiserl. Palais Zarskoje Selo. Zar Nikolaus II.



Panorama-Kosmorama

in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna»).

Vom 23. bis einschl. 29. September 1906: (4050)

Kaiser-Wilhelm-Kanal-Feier.

Mademoiselle Brossard,
née française, maîtresse de français, ouvrir
à partir du 1^{er} octobre

un cours de français

et se recommande pour des leçons.
S'inscrire jusqu'au 25 septembre au bureau
du journal. (3803) 10-10

Une demoiselle née française arrivant dans cette ville
donne leçons de grammaire et
de conversation, et ouvre un
cours chez elle à partir du
1 octobre.

Prière de s'adresser Alter Markt 3,
au second, 1^{ère} porte à gauche. (4064) 3-2

Elegante

WOHNUNG

bestehend aus drei großen Zimmern, Bade-
zimmer, Dienstbotenzimmer, Küche und an-
derem Zugehör, ist zum Novembertermin 1. J.
zu vermieten. — Ferner ist per sofort

ein Stall

für zwei Pferde zu vermieten. Adresse
in der Administr. d. Ztg. (3496) 20

Elegante Wohnung

bestehend aus fünf großen Zimmern, Dienst-
botenzimmer, großem, hellen Vorsaal, eben-
solcher Küche samt Zugehör, ist am Auers-
pergplatz Nr. 2, II. Stock, sofort
oder mit Augusttermin zu ver-
geben. Gefällige Anfragen bei der Haus-
meisterin dortselbst. (2185) 11

Unmöbl. Zimmer

ist Elisabethstrasse Nr. 8, II. Stock,
sofort zu vermieten. Näheres dortselbst.
(4056) 3-3

Italienischer Sprachkurs

grammatikalisch und Konversation sowie auch
Kurse, erteilt vom 1. Oktober an

Marianna Chiossino.

Sprechstunden von 12 bis 2 Uhr und
von 5 bis 6 Uhr Knaflgasse Nr. 4,
Parterre links. (4030) 3-2

Monatzimmer

schön möbliert, mit separatem Eingang, ist
Kongressplatz Nr. 15, I. Stock rechts, sofort
zu vermieten. Näheres dortselbst. (4028) 3-3

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften-
und Schildermaler
Brüder Eberl

Laibach

Miklošičstrasse Nr. 6

Ballhausgasse Nr. 6.

Telephon 154

(1755) 121

(5164) Staatlich geprüfte 14-8
**Lehrerin der englischen
u. französischen Sprache**

die sich mehrere Jahre in London und Paris
aufhielt, gibt Stunden (Sprachkurse).

Fräulein Olga Nadeniczek

Kongressplatz 3, I. Stock.

Anmeldungen ab 27. September.

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-,
Schilder- und (3422) 30-26

Schriftenmaler

B. Grosser

Laibach, Schellenburggasse 6
neben dem Hauptpostgebäude.

Schöne WOHNUNGEN.

Im Hause Nr. 12 an der Römer-
strasse sind mehrere schöne, renovierte Woh-
nungen im Hochparterre und in den drei Stock-
werken mit vier, drei und zwei parkettierten
Zimmern samt Zugehör zum November-
termin zu vermieten. Anzufragen beim
Hausmeister Römerstrasse Nr. 10. (3026) 23

Schöne Lokale

geeignet für Geschäfte oder Kanzleien, sind
sofort zu vermieten. Adresse in der
Administr. d. Ztg. (3497) 20

Wegen Übersiedlung sind fast neue,
komplette schwarze

Salonmöbel

mit Metall- u. Perlmuttereinlagen,
ferner politierte (3126) 31

Betten

billig zu verkaufen. Näheres in der
Administration dieser Zeitung.

Zimmer u. Küche

(möbliert) oder

möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung

gesucht.

Anträge unter Zimmer und Küche
4046 an die Administr. d. Ztg. (4046) 3-3

Wein.

Sehr guten Weißwein 1905er wie auch
vorzüglichen Rheinriesling von 1904 an. 1905 hat
preiswürdig Freiherr Ritter v. Thierry
in Sromle, Bezirk Rann a. d. Save, zu ver-
kaufen.

Alle näheren Auskünfte erteilt

Franz Warlez

(3979) 6-5

Rann.

PFAFF-Nähmaschinen

sind die besten für (2913) 52-13

Familiengebrauch

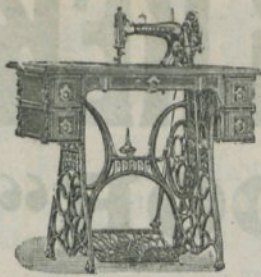
Nähen, Stopfen und Sticken, unübertroffen
für gewerbliche Zwecke, vor- u. rückwärts-
nähend (Kugellager)

Generalvertreter

Franz Tschinkel

Laibach
Rathausplatz 9.

Gottschée
Schloß.



Turnkurs für Mädchen und kleine Knaben.

Der Turnkurs beginnt Samstag, den
29. September in der Turnhalle der
k. k. Oberrealschule. Geturnt wird in
zwei Abteilungen.

I. Abteilung:

Kleine Mädchen und Knaben jeden
Mittwoch und Samstag von 4 bis 5 Uhr.

II. Abteilung:

Größere Mädchen jeden Mittwoch und
Samstag von 5 bis 6 Uhr.

Eltern, denen die körperliche Erziehung
ihrer Kinder am Herzen liegt, werden be-
sonders darauf aufmerksam gemacht. Nähere
Auskunft erteilt

(3969) 3-2

Lehrer Uhl.

Italienisch

nach ausgezeichneter, ganz
eigener Methode wird unter-
richtet im Hause Rathaus-
platz Nr. 19, I. Stockwerk.

Gefällige Anfragen werden dortselbst vom
18. d. M. an erbeten. (3943) 5-5

Sehr schöne Wohnung

bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon und
allem Zugehör, vollständig neu hergerichtet,
ist am Alten Markt 13 sofort zu ver-
mieten. Dasselbst sind auch zwei schöne

Monatzimmer

eines davon mit Vorzimmer, möbliert oder
unmöbliert, zu vermieten. Anzufragen beim
Hausbesorger. (4060) 3-1

Bettfedern und Flaumen

gewaschen, getrocknet und gereinigt

1 1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts

bei

(4442) 48

C. J. HAMANN, LAIBACH.



Unerreichte Vorzüge konkurrenzlos im Preise.
die beste modernste u. wirkliche
Präzisions-Uhr ist Intact
in Stahl, Silber
und Gold bei jedem Uhrmacher zu haben.

(3969) 20-8

Handelskurs für Mädchen

Laibach, Erjavecstrasse Nr. 12. (3565) 11

Eintritt ab 1. September täglich möglich. Prospekte auf Verlangen.

Anzeige. Meinen geehrten P. J. Gönnern und Be-
kannten teile ich mit, dass ich Mitte
Oktober ankomme und meinen

Tanzunterricht

wieder aufnehme. Privatgesellschaften und Klubs etc.,
welche Unterricht zu nehmen gedenken, werden höflichst
gebeten, sich bis zu meiner Ankunft endgültig zu ent-
scheiden. Für Studentenklubs ermässigte Preise!

(4066) 5-1

Hochachtungsvoll **Giulio Morterra**
Tanzlehrer.

Sprachkurse

und Einzelstunden in der

französischen, italienischen und englischen Sprache

(3941) 12-5

erteilt

Mlle. de Jeclin
Wolfgasse 1.

Anmeldungen werden vom 20. September an entgegengenommen.